



Bad Ditzenbach

Auendorf · Bad Ditzenbach · Gosbach



Auf dem Weg in das neue Jahrtausend

Jahresbericht 2000 / 2001



Impressum:

Satz und Gestaltung: Bader Druck GmbH, Göppingen

Druck: Bader Druck GmbH, Göppingen

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Bad Ditzingen

Mit Ausnahme der Umschlagseiten gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recyclingpapier.



Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

*„Einszweidrei, im Sauseschritt
Läuft die Zeit; wir laufen mit.“*

Mit diesem Zitat des bekannten Humoristen Wilhelm Busch könnte man den Verlauf der letzten beiden Jahre beschreiben, über die wir in der vorliegenden Chronik berichten wollen. Es ist der Versuch, das vielfältige Geschehen und die zahlreichen Ereignisse in der Gemeinde Bad Ditzingen in den Jahren 2000 und 2001 zusammenzufassen.

Dabei wollen wir auch einen Einblick in die Arbeit des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung vermitteln und über die Tätigkeit verschiedener Einrichtungen und Organisationen berichten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich für unsere kommunalen Aufgaben und Gemeindeangelegenheiten interessieren. Begleiten Sie uns auf dem Weg in das neue Jahrtausend!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr


Gerhard Ueding
Bürgermeister



Inhalt

Vorwort des Bürgermeisters	3
Schlagzeilen 2000	5
Schlagzeilen 2001	7
Persönliches	10
Gemeinderat	11
Bürgerbüro / Einwohnermeldeamt	12
Renten – Beratung und Antragstellung	15
Entwicklung der Gemeindefinanzen	16
Bauamt	18
Ordnungsamt	19
Standesamt	20
Kultur- und Tourismusbüro	21
Lokale Agenda 21	22
Förderprogramm Thermische Solaranlagen	23
Bauhof	24
Gemeindewald	25
Gesundheit und Tourismus	27
Wirtschaft	29
Freiwillige Feuerwehr Bad Ditzingenbach	30
Malteser Hilfsdienst	32
Vereine / Veranstaltungen	34
Sport	36
Fasnet – die fünfte Jahreszeit im Täle	38
Kirchen	40
Kooperation der 3 Kindergärten	42
Kindergarten Bad Ditzingenbach	43
Kindergarten Auendorf	46
Kindergarten Gosbach	48
Die beiden Grundschulen stellen sich vor	51
Hiltensburgschule Bad Ditzingenbach	51
Ulrich-Schiegg-Schule Gosbach	53

Schlagzeilen 2000

10.02.2000

Ortskernsanierung in Gosbach geht weiter

Die Fortführung der Ortskernsanierung in Gosbach vergibt der Gemeinderat die Aufträge in Höhe von 1,5 Mio. DM. Die Tiefbauarbeiten und die anschließende Oberflächengestaltung in einem Teil der Drackensteiner Straße und in der Magdalenenstraße dauert von März bis November 2000.



03.04.2000

„Ruckelpiste“ von Bad Ditzingen nach Auendorf bekommt neuen Belag

Die Pfingstferien werden vom Landkreis dazu genutzt, um den 3. Abschnitt der Kreisstraße zwischen Bad Ditzingen und Auendorf zu sanieren. Mit dem 4. und letzten Abschnitt im Jahr 2001 wird die Erneuerung des Fahrbahnbelags abgeschlossen.

06.04.2000

Klage abgewiesen

Die Klage der Gemeinde Bad Ditzingen gegen den Planfeststellungsbeschluss für den 6-spurigen Ausbau der Autobahn A8 zwischen Grubingen und Mühlhausen wird im Rahmen einer mündlichen Verhandlung im Schloss in Wiesensteig vom Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg (VGH) abgewiesen. Das Gericht kann sich mit der von der Gemeinde vorgelegten Alternative, der sog. „K-Trasse“, nicht anfreunden.

den. Außerdem könne die Gemeinde ihre Vorstellungen noch im Planfeststellungsverfahren für den folgenden Streckenabschnitt Mühlhausen-Hohenstadt einbringen. Dieser Auffassung schließt sich später auch das Bundesverwaltungsgericht in Berlin an und weist die Beschwerde der Gemeinde gegen den VGH-Beschluss in der letzten Instanz zurück.

22.05.2000

Neuer Kompostplatz in Gosbach eingeweiht

An der ehemaligen Erddeponie „Krahensteige“ in Gosbach wird der neue Kompostplatz eröffnet. Auf einer Fläche von rund 2.500 qm, unterteilt in Anlieferungs-, Kompostier- und Fertigkompost-



lagerung durch die örtlichen Handwerksbetriebe und einem finanziellen Beitrag der bürgerlichen Gemeinde wird im Kindergarten der Katholischen Kirchengemeinde in Gosbach im Dachgeschoss ein neuer Mehrzweckraum eingerichtet und im Rahmen des Sommerfestes im Kindergarten von Pfarrer Jakob Zuparic und BM Gerhard Ueding feierlich eingeweiht.

03.07.2000

Abbruch – altes Betriebsgebäude von Schuh-Mayer wird dem Erdboden gleichgemacht

Der Gosbacher Ortseingang an der Drackensteiner Straße bekommt ein neues Gesicht. Das ehemalige Betriebsgebäude der Firma Schuh-Mayer wird abgebro-



rungs-, Kompostier- und Fertigkompostlager, können jährlich über 2.000 cbm Grünmasse verarbeitet werden. Dafür hat die Gemeinde ca. 140.000,- DM investiert.

25.06.2000

Gosbacher Kindergarten erweitert

Mit vielen Eigenleistungen von Eltern, großzügiger Unterstüt-





chen, um Platz für einen neuen AWG-Modemarkt und einen Lidl-Lebensmittelmart mit einem großen Parkplatz zu schaffen.

21.07.2000

100-jähriges Jubiläum der Vinzenz Klinik in Bad Ditzgenbach

Vor 100 Jahren hat die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul in Untermarchtal e.V. in Bad Ditzgenbach mit dem Kurbetrieb begonnen. An der Jubiläumsfeier im Festzelt an der Kurhausstraße nehmen zahlreiche Gäste teil, unter ihnen auch der baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel.

31.08.2000

Erschließungsstraße für das neue Gewerbegebiet „Am alten Sportplatz“ in Gosbach fertiggestellt

Nach umfangreichen Tiefbauarbeiten kann die Straße „In der Au“ im neuen Gewerbegebiet in Gosbach vorläufig fertiggestellt werden. Der Endbelag soll erst aufgebracht werden, wenn die neuen Betriebsgebäude im Gewerbegebiet erstellt sind. Auf einer Fläche von rund 2,5 ha entstehen neben dem vorhandenen Bauhofgelände 7 Gewerbebauplätze, die in den folgenden Monaten dann auch zügig bebaut werden.

02.10.2000

AWG-Mode-Center in Gosbach neu eröffnet

Das neue Verkaufsgebäude wird nach kurzer Bauzeit eröffnet. Der AWG-Modemarkt bietet nun auf einer Fläche von rund 900 m² eine große Auswahl an Textilien für Damen, Herren und Kinder sowie Betten/Wäsche. Für die Kunden stehen 31 Parkplätze zur Verfügung. Im neuen AWG sind 5 Beschäftigte tätig.

27.10.2000

„Spatenstich“ für den neuen Geh- und Radweg zwischen Bad Ditzgenbach und Auendorf



Nach vielen Jahren mit Vorbereitungen und Planungen war es endlich soweit. Mit einem symbolischen „Spatenstich“ beginnen die Arbeiten für den neuen Geh- und Radweg zwischen Bad Ditzgenbach und Auendorf. Dank der finanziellen Unterstützung durch das Land und den Landkreis konnte die Finanzierung für den rund 3 Kilometer langen Verbindungsweg zwischen den beiden Ortsteilen ermöglicht werden.

01.12.2000

Kräuterhaus Sanct Bernhard in Bad Ditzgenbach eröffnet



Viel Lob und Anerkennung von zahlreichen Kunden erhält die Familie Schulz zur Neueröffnung ihres Kräuterhauses an der Helfensteinstraße in Bad Ditzgenbach. Auf rund 400 m² Verkaufsfläche werden Naturheilmittel, Kosmetik, Reformartikel, Bienenprodukte, Teesorten und Weine angeboten. Der Neubau

mit Einrichtung hat 5 Mio. DM gekostet – eine große Investition für ein Familienunternehmen, das inzwischen mit über 100 Beschäftigten einen erfolgreichen Versandhandel mit Naturheilmitteln und Naturkosmetikartikeln betreibt.

07.12.2000

Neueröffnung des Lidl-Marktes in Gosbach



In nur drei Monaten Bauzeit entsteht unweit vom bisherigen Standort an der Drackensteiner Straße ein neuer Lidl-Markt mit einem Backshop vom „Ulmer Backhaus“. Am alten Standort war es der Firma Lidl zu eng geworden. Auf rund 700 m² Verkaufsfläche kann das Lebensmittelunternehmen mit über 2.000 Filialen in Gosbach nun eine reichhaltige Sortimentsauswahl mit über 1.200 Artikeln anbieten. Das Personal wird auf 10 Mitarbeiter(innen) aufgestockt und für die Kundschaft stehen 140 Parkplätze zur Verfügung.

14.12.2000

Lokale Agenda 21

Der Gemeinderat beschließt, in den Prozess der Lokalen Agenda 21 einzutreten und bekennt sich damit zu seiner Verantwortung für eine zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde in ihren 3 Teilorten.



Schlagzeilen 2001

28.01.2001

Wohnhaus wird Raub der Flammen



Durch einen Brand wird ein Wohnhaus im Hofacker in Auendorf fast komplett zerstört. Nur durch das beherzte Eingreifen der Feuerwehr konnte verhindert werden, dass das Feuer auf die direkt angrenzenden Gebäude übergriift. Das Haus wird später abgebrochen und an gleicher Stelle neu aufgebaut.

16.03.2001

Spatenstich für das Neubaugebiet „Klingenbrunnen“ in Bad Ditzzenbach

Mit dem 1. Spatenstich beginnen die Erschließungsarbeiten für das Neubaugebiet Klingenbrunnen in Bad Ditzzenbach.



Auf der rund 5 ha großen Fläche sollen 62 Bauplätze entstehen, von denen 24 Plätze auf die Gemeinde und die übrigen 38 Bauplätze auf private Eigentümer entfallen, die gemeinsam mit der Gemeinde in einer „Eigentümergeellschaft“ die Erschließungskosten finanzieren.

25.03.2001

Landtagsabgeordneter Hermann Seimetz wiedergewählt

Bei der Landtagswahl erreicht der seit 1980 amtierende Abgeordnete des Wahlkreises Geislingen, Hermann Seimetz (CDU) wieder einmal die meisten Stimmen und zieht erneut in den baden-württembergischen Landtag ein.

01.04.2001



Komm und staune! – Große Kindertagenausstellung im Haus des Gastes in Bad Ditzzenbach

Die drei Kindergärten in der Gemeinde organisieren zum ersten Mal eine gemeinsame Ausstellung und wollen damit den zahlreichen Besuchern zeigen, wie die Kindertagenausstellung heute aussieht. Die Ausstellung „Komm

und staune“ im Haus des Gastes ist bis 18. April zu sehen.

05.04.2001

Verlässliche Grundschule wird eingeführt

Der Gemeinderat beschließt vom kommenden Schuljahr an die Einführung einer ergänzenden Betreuung für die Schulkinder in den beiden Grundschulen. Berufstätige Eltern können ihre Kinder nun gegen eine monatliche Gebühr von 50 – DM zwischen 7.00 Uhr und 13.00 Uhr betreuen lassen. Das Betreuungsangebot wird in den beiden Kindergärten in Bad Ditzzenbach und Gosbach eingerichtet.

27.04.2001

Geh- und Radweg von Bad Ditzzenbach nach Auendorf eingeweiht

Mit einer richtigen „Rad-Party“ für Jung und Alt wird der neue Geh- und Radweg zwischen Bad Ditzzenbach und Auendorf eingeweiht. Ein





bunter Tross aus Radlern, Inlinern und Fußgängern macht sich vom Sonnenbühl in Bad Ditzgenbach aus auf den Weg nach Auendorf und trifft sich dort wieder zu einem kleinen Hock an der Krügerstraße.

15.05.2001

Landrat Franz Weber wiedergewählt

In einer Sitzung des Kreistags im Landratsamt Göppingen wird der seit 1985 amtierende Landrat Franz Weber für eine weitere Amtszeit von 8 Jahren wiedergewählt. Von den 63 anwesenden Mitgliedern des Kreistags erhält er als einziger Bewerber 51 Stimmen und kann nach diesem großen Vertrauensbeweis aus dem Gremium nach seiner Wiederverpflichtung durch Herrn Regierungspräsident Dr. Andriof am 1. Juli 2001 seine 3. Amtszeit beginnen.

17.06.2001

Autofreier Sonntag

Die Gemeinde beteiligt sich an der bundesweiten Aktion „Mobil ohne Auto“ (MOA), die darauf abzielt, alternativ zur Benutzung des Autos auf andere Fortbewegungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Kurze Entfernungen lassen sich zu Fuß, mit dem Fahrrad, Inline-Skatern oder einem Roller oft ebenso gut oder sogar besser zurücklegen. Für weitere Strecken steht darüber hinaus der öffentliche Personennahverkehr mit Bahn oder Bus zur Verfügung.

21.06.2001

Verbindungsweg entlang der Fils

Der Verbindungsweg von Bad Ditzgenbach nach Gosbach soll nördlich entlang der Fils angelegt werden. Dazu sind auch zwei Brückenbauwerke nötig. Der

Gemeinderat stimmt dem vorgelegten Entwurfsplan zu, der immer konkretere Formen annimmt

05.07.2001

Kein Lebensmittel-Discountmarkt in Bad Ditzgenbach

Im Ortsteil Bad Ditzgenbach gibt es seit langem Klagen über ein unzureichendes Angebot an Lebensmitteln. Der Gemeinderat lehnt es allerdings ab, einen Standort für einen Discountmarkt auszuweisen. Stattdessen soll dem von der Bäckerei Bänzner geplanten Lebensmittelgeschäft in der Ortsmitte der Vorzug gegeben werden.

06.07.2001

Wohnhaus in Gosbach abgebrannt



Die Feuerwehr wird in der Nacht erneut zu einem Wohnhausbrand gerufen. Das weiträumige Gebäude in der Straße „Am Tierstein“ brennt vollständig aus. Mutmaßliche Brandursache ist ein Defekt in einem Stereo-Gerät im Wohnzimmer. Die Bewohner können gerade noch ins Freie flüchten. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 1 Mio. DM.

19.07.2001

Konzeption für „Gäste- und Bürgergarten“ in Bad Ditzgenbach steht

Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung eines Bebauungsplans und

vergibt weitere Planungsaufträge für einen „Gäste- und Bürgergarten“ mit einem Musikpavillon und verschiedenen anderen Freizeiteinrichtungen an der Kurhausstraße in Bad Ditzgenbach. Vor einer Realisierung, die in einzelnen Bauabschnitten geplant ist, muss allerdings noch die Finanzierung dieses mit über 6 Mio. DM veranschlagten Projekts sichergestellt werden, die nur mit Hilfe von Landeszuschüssen möglich ist

11.09.2001

Terroranschläge erschüttern die Welt

Das World Trade Center und das Pentagon in New York sind Ziele unfassbarer terroristischer Anschläge. Unter dem Eindruck dieser schrecklichen Ereignisse fällt es schwer, einfach wieder zur Tagesordnung überzugehen. Die Mitarbeiter(innen) der Gemeindeverwaltung und die Mitglieder des Gemeinderates gedenken in Schweigeminuten der zahlreichen Opfer dieser brutalen Terroranschläge.

11.10.2001

Lebensmittelgeschäft neu eröffnet



Das neue Lebensmittelgeschäft der Bäckerei Bänzner in Bad Ditzgenbach wird eröffnet und von der zahlreichen Kundschaft gleich gut angenommen.



Neben den Backwaren gibt es in mehreren Regalen zur Selbstbedienung verschiedene Lebensmittel u.a. Nudeln, abpackverpackte Frischprodukte, Obst und Gemüse, Süßwaren und Getränke. Damit kann die Grundversorgung mit Lebensmitteln im Ortsteil Bad Ditzzenbach sichergestellt werden.

22.10.2001

Alte Dorfkirche in Bad Ditzzenbach außen renoviert



Das Gerüst wird wieder abgebaut – nun ist auch die Außenrenovierung der Alten Dorfkirche in Bad Ditzzenbach abgeschlossen. Der eigens für dieses

Vorhaben gegründete Förderverein hat sein Ziel erreicht. Das einstige Gotteshaus, das seit 1967 leerstand, wurde von 1995 an schrittweise innen und außen renoviert und präsentiert sich nun in neuem Glanz.

26.10.2001

Sonderpreis für Gosbach

Im Rahmen des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“ erhält die Gemeinde einen vom Verband „Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau“ gestifteten Sonderpreis.



Die Winterlinde wird auf einem im Rahmen der Ortskernsanierung neu entstandenen kleinen Dorfplatz an der Drackensteiner Straße gepflanzt.

20.11.2001

Diebe nehmen Mercedes mit

Bei einem Einbruch in ein Haus in der Ditzzenbacher Straße in Auendorf nehmen die Täter eine Handtasche mit verschiedenen Scheck- und Kreditkarten an sich und flüchten mit dem Mercedes

des Hausbewohners. Die ausländische Diebesbande, die unterwegs noch weitere Einbrüche und Straftaten begeht, wird ein paar Tage später in Italien gefasst.

12.12.2001

Feinkostgeschäft in Gosbach eröffnet

„Feste & Feiern“ heißt das Feinkostgeschäft, in dem Heidi und Peter Drahol, die auch einen Partyservice betreiben, in einem geschmackvoll eingerichteten Verkaufsraum im Einkaufszentrum an der Drackensteiner Straße kulinarische Köstlichkeiten und Delikatessen anbieten.

20.12.2001

Nick Faldo im „Spirit of Golf“

Der Gosbacher Firma „Spirit of Golf“ gelingt es, den weltbekannten Golfprofi Nick Faldo (u.a. dreimaliger Gewinner der US-Open) mit einem Beratervertrag als Technischen Direktor zu verpflichten. „Spirit of Golf“ hat einen Lizenzvertrag mit der bekannten Schweizer Firma „Bally“ geschlossen und vertreibt weltweit, unter der Regie von Geschäftsführer Christoph Heidt, mit zunehmendem Erfolg rund 150 Artikel für den Golfsport – von Schuhen über Textilien bis zu den verschiedensten Accessoires.

31.12.2001

Die D-Mark geht – der Euro kommt

Der Jahreswechsel steht im Zeichen der Währungsumstellung. In der Gemeinde werden alle Satzungen auf den Euro umgestellt und die Bevölkerung bereitet sich auf die neue Währung vor. Die bereits kurz nach Mitternacht an den Geldautomaten in Banken und Sparkassen erhältlich ist.





Persönliches



Frau Anna Wittlinger aus Auendorf, die älteste Einwohnerin in der Gemeinde ist nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben am 18. Januar 2000 im Alter von 101 Jahren sanft entschlafen.

August Kottmann aus Gosbach ist als Küchenmeister und Gastronom, Kräuterexperte und Destillateur weit über die Gemeinde hinaus bekannt.



Am 02. Februar 2000 präsentiert der umtriebige „Hirschwirt“ sein neuestes Werk unter dem Titel „Geistvolles von der Schwäbischen Alb“ – ein Buch für den erlebten Genuss an Seele, Leib und Geist. August Kottmann war auch mehrfach im Fernsehen zu sehen, so z. B. im „Treffpunkt g'schwätzt und g'lacht“ in SWR 3 in der vom SWR gesendeten TV-Serie „Kulinarische Reisewege“ und bei der im ARD-Regionalprogramm ausgestrahlten Sendung „Mensch, Leute!“

Die Bad Ditzzenbacherin **Ute Weitbrecht**, geborene Zumbühl, lebt seit vielen Jahren in der brasilianischen Metropole Sao Paulo. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Not der Menschen in der Favela Jardim Boa Vista zu lindern und organisiert in ihrer Heimatgemeinde dazu am 27. Mai 2000 und 17. Dezember 2000 Benefizveranstaltungen, um mit den dabei eingenommenen Spendengeldern die Sozialarbeit und die schulische Ausbildung der Kinder zu unterstützen.

Wolfgang Staudenmeyer aus Bad Ditzzenbach fuhr ein Jahr lang mit dem Motorrad durch Afrika – oft in Gegenden, die von Touristen sonst nicht aufgesucht werden. In seinen Reiseberichten wird deutlich, dass er dabei allerhand erlebt hat. Kaum zurück, plant er schon die nächste Reise, die ihn nach Alaska oder Australien führen soll – natürlich wieder mit dem Motorrad.

Unter den Opfern der schrecklichen Flugzeug-Katastrophe am 25. Juli 2000 mit einer Concorde am Flughafen in Paris befindet sich auch **Rolf Steck** mit seiner Ehefrau **Ingrid Nusser-Steck**, der sowohl in Gosbach, als auch in Esslingen beheimatet gewesen ist.

Für sein besonderes ehrenamtliches Engagement erhielt der langjährige Vorsitzende der Ortsgruppe Bad Ditzzenbach im Schwäbischen Albverein, **Dieter Hiesserer** aus Bad Ditzzenbach bei der Jubiläumsveranstaltung zum 100-jährigen

Bestehen der Ortsgruppe am 21. 10. 2000 von Bürgermeister Gerhard Ueding die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

Politische Prominenz zu Gast in Bad Ditzzenbach – am 29. 01. 2001 kommt der erste parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion **Hans-Peter Repnik** zu einer Wahlveranstaltung in das Haus des Gastes.

Am 14. Juni 2001 verstarb **Helmut von Au**, der 28 Jahre lang Oberbürgermeister der Stadt Geislingen war und seit seinem Eintritt in den Ruhestand im Juli 1990 mit seiner Frau Irmgard in Bad Ditzzenbach lebte.

„Bruno, bleib hier“ sangen die Schülerinnen und Schüler der Realschule in Deggingen, doch der allseits beliebte Realschulrektor **Bruno Briem** wurde nach 29 Jahren am 20. Juli 2000 mit einem bunten Programm in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Ihr Ziel ist es, jährlich 10.000 Mark an den „Förderkreis für tumor- und leukämiekranken Kinder Ulm“ zu spenden und dazu verkaufen **Hildegard und Georg Allmendinger** aus Auendorf das ganze Jahr über alle möglichen Trödelwaren und selbstgestrickte Socken auf dem Göppinger Flohmarkt und auf anderen Märkten in der Region. Seit

1995 sind auf diese Weise schon 67.000,- Mark für den Förderkreis zusammengekommen und es sollen auf jeden Fall 100.000,- Mark erreicht werden.





Gemeinderat

„Der Gemeinderat ist die Vertretung der Bürger und Hauptorgan der Gemeinde. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung der Gemeinde fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Gemeinde, soweit nicht der Bürgermeister kraft Gesetzes zuständig ist oder ihm der Gemeinderat bestimmte Angelegenheiten überträgt.“

So steht es in der baden-württembergischen Gemeindeordnung und dies macht deutlich, welcher hohen Verantwortung sich die aus der Bevölkerung der Gemeinde gewählten und ehrenamtlich tätigen Damen und Herren im Gemeinderat stellen. Die derzeit amtierenden Mitglieder des Gemeinderats wurden bei den Kommunalwahlen am 24. Oktober 1999 für eine Amtszeit von 5 Jahren gewählt. Für den am 21. Januar 2000 gestorbenen Gemeinderat Heinz Späth rückte der auf dem Wahlvorschlag der CDU für den Ortsteil Auendorf nächstplatzierte Bewerber, Gemeinderat Johannes Schulz in das Gremium nach.

Seit März 2001 gehört auch Gemeinderätin Eva Schober als Vertreterin der CDU für den Ortsteil Gosbach dem Gemeinderat an. Sie ersetzte GR Albert Karle, der sein Mandat niedergelegt hatte. Der Gemeinderat traf sich in den vergangenen zwei Jahren zu rund 50 Sitzungen und befasste sich dabei mit verschiedenen kommunalen Angelegenheiten, wie z.B. die Aufstellung des Haushaltsplans, Festlegung von Steuer- und Gebührensätzen, Aufstellung von Bebauungsplänen, Beurteilung von Bauanträgen, Planung und Durchführung von öffentlichen Baumaßnahmen in der Gemeinde, Grundstücks- und Personalangelegenheiten. u.v.m.

Folgende Personen gehören derzeit dem Gemeinderat an:

Name	Ortsteil	Wahlvorschlag
Bäzner, Achim	Auendorf	UWG
Fuchs, Heinz W	Gosbach	CDU
Großmann, Reinhold	Gosbach	UWG
Herbster, Ernst	Bad Ditzenbach	UWG
Kastner, Edgar	Gosbach	UWG
Köhler, Klaus	Bad Ditzenbach	CDU
Moser, Karl-Heinz	Bad Ditzenbach	UWG
Schäffler, Theodor	Bad Ditzenbach	CDU
Schneider, Alois	Bad Ditzenbach	UWG
Schober, Eva	Gosbach	CDU
Schulz, Johannes	Auendorf	CDU
Stehle, Margit	Gosbach	UWG

Bad Ditzenbach, den 24. Januar 2000

Wir trauern um

Herrn Gemeinderat Heinz Späth

Mit großer Betroffenheit und Trauer haben wir die Nachricht über seinen plötzlichen und unerwarteten Tod entgegennehmen müssen.

Heinz Späth gehörte seit 1971 dem Gemeinderat an und war von 1980 bis 1999 stellvertretender Bürgermeister. Er hat sich vielfacher Weise um seinen Heimatort Auendorf und die Gemeinde Bad Ditzenbach verdient gemacht. Für sein besonderes und herausragendes kommunalpolitisches Engagement erhielt er die Ehrenmedaille des Gemeindetags Baden-Württemberg und für sein weiteres ehrenamtliches Wirken wurde ihm die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen.

Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet. Er wird uns sehr fehlen.

Unsere besondere Anteilnahme gilt seiner Ehefrau und den Kindern mit allen Angehörigen.

Für die Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat

*Geshard Ueding
Bürgermeister*



Bürgerbüro / Einwohnermeldeamt

Im neu eingerichteten Bürgerbüro im Erdgeschoss des Rathauses werden die am meisten nachgefragten Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung angeboten.

Zentraler Bestandteil ist das **Einwohnermeldeamt** mit

- ◆ An-, Ab- und Ummeldungen
- ◆ Personalausweise und Reisepässe
- ◆ Führerscheine
- ◆ Alters- und Ehejubilare
- ◆ Fundamt

Anmeldung

Wer eine Wohnung bezieht, hat sich innerhalb einer Woche bei der Meldebehörde anzumelden.

Dabei ist vorzulegen

- ◆ Die Abmeldebestätigung (Wer seinen alten Wohnsitz komplett aufgeben möchte)
- ◆ und der Personalausweis

Die Anmeldung wird im landeseinheitlichen Einwohnermeldeprogramm erfasst.

Abmeldung

Wer aus einer Wohnung auszieht, hat sich ebenfalls innerhalb einer Woche bei der Meldebehörde abzumelden.

Bei der Abmeldung wird lediglich der Ausweis und das ausgefüllte und unterschriebene Abmeldeformular benötigt.

Mit der Abmeldebestätigung sollte man sich dann innerhalb von einer Woche bei der neuen Gemeinde anmelden.

Ummeldung

Auch wenn jemand nur innerhalb der Gemeinde umzieht, muss er sich ummelden. Dazu gibt es ein Ummeldformular, welches ausgefüllt und unterschrieben werden muss.

Rückmeldungen

Die Rückmeldungen, die von anderen Gemeinden eintreffen, müssen alle im PC erfasst werden. z.B. auch dann, wenn sich jemand außerhalb der Gemeinde mit einer Nebenwohnung anmeldet.

Personalausweis / Reisepass

Der Urlaub ist geplant und gebucht und schon bald soll die Reise beginnen.

Was tun wenn man feststellt, dass der Ausweis oder Pass abgelaufen ist?

- ◆ Jeder muss persönlich auf dem Rathaus erscheinen und den Antrag unterschreiben
- ◆ ein Passbild (Größe 35 mm x 45 mm, nicht zu dunkel, nicht zu hell) dabei haben und
- ◆ den alten Pass bzw. Ausweis mitbringen.

Auf dem Antrag muss mit einem dokumentenechten Stift unterschrieben werden.

Ansonsten wird der Antrag mit dem PC ausgefüllt.

Der Antrag wird dann an die Bundesdruckerei nach Berlin geschickt und wird dort bearbeitet. Es dauert ca. 4 – 6 Wochen bis der Pass bzw. Ausweis fertig ist und auf dem Rathaus abgeholt werden kann.

Bei der Abholung ist folgendes zu beachten:

- ◆ Abholung des Personalausweises bzw. Reisepasses grundsätzlich persönlich
- ◆ Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes (z.B. Krankheit, Gebrechlichkeit), kann man auch eine andere Person schriftlich bevollmächtigen
- ◆ Die Gebühr muss noch bezahlt werden

Vorläufiger Ausweis/Pass

Wer ganz kurzfristig verreisen muss und so schnell wie möglich einen gültigen Pass oder Ausweis benötigt, kann einen vorläufigen Ausweis oder Pass beantragen.

Der vorläufige Pass oder Ausweis wird innerhalb weniger Stunden von der Gemeindeverwaltung ausgestellt.

Gebühren/Gültigkeitsdauer:

Personalausweis:

erstmalige Ausstellung
bis zum 21. Lebensjahr gebührenfrei (Gültigkeit 5 Jahre) sonst 8,- EUR (Gültigkeit 10 Jahre)
vorläufiger Personalausweis 5,11 EUR (Gültigkeit 3 Monate)

Reisepass:

für Personen bis zum 26. Lebensjahr 13,- EUR (Gültigkeit 5 Jahre)
für Personen über 26 Jahren 26,- EUR (Gültigkeit 10 Jahre)
Vorl. Reisepass 13,- EUR (Gültigkeit 1 Jahr)

Kinderausweise

Wird für ein Kind ein Kinderausweis benötigt, ist folgendes zu beachten:

Beantragung:

- ◆ Antragsformular ausfüllen. Es müssen beide Elternteile unterschreiben
- ◆ ab dem 10. Lebensjahr wird ein Passbild benötigt (vorher nur bei Reisen in bestimmte Länder, beim Reisebüro erkundigen)
- ◆ das Passbild in der Größe 35 mm x 45 mm mitbringen

Der Kinderausweis wird von der Gemeinde Bad Ditzgenbach ausgestellt und ist in 1 bis 2 Tagen fertig.



Kinderausweis:

6,- EUR
(Gültigkeit bis zum 16. LJ)

- ◆ gültiger Personalausweis bzw. ausländischer Pass mit Meldebestätigung
- ◆ 1 Lichtbild (Größe 35 x 45 mm)
- ◆ Führerschein
- ◆ 5,- EUR Gebühr (die restliche Gebühr per Überweisung an das LRA)

Neu sind die fälschungssicheren Ausweise:

Seit November 2001 gibt es die neuen fälschungssicheren Pass- und Ausweisarten.

Mit zunehmender technischer Entwicklung der Farb- und Laserkopierer, ist das Fälschen von Dokumenten wesentlich erleichtert worden.

Deshalb wird eine Verbesserung der Fälschungssicherheit durch die Einführung neuer zusätzlicher Sicherheitsmerkmale bei den Pässen und Personalausweisen vorgenommen.

Die Bundesdruckerei hat im Auftrag des Bundesministeriums des Inneren und in Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt das sogenannte Identigram entwickelt.

Das **Identigram** ist ein holographisches Sicherheitsmerkmal, das folgende Teile der Pass- oder Ausweiskarte holographisch wiedergibt:

- ◆ den Bundesadler in dreidimensionaler Darstellung,
- ◆ das Lichtbild der Dokumentinhaberin bzw. des Dokumentinhabers in stilisierter Form und
- ◆ die maschinenlesbaren Zeilen.

EU-Führerschein

Seit dem 01.06.2001 besteht die Möglichkeit, den Umtausch des alten Führerscheins in den neuen EU-Führerschein (Scheckkarte), sowie die Verlängerung von Fahrerlaubnis beim Bürgermeisteramt zu beantragen.

Beim Umtausch oder der Verlängerung muss man persönlich folgende Unterlagen vorlegen:

Der alte Führerschein wird befristet und ist dann nur noch 3 Monate gültig. Er kann zur Erinnerung behalten werden. Der neue EU-Führerschein wird vom Landratsamt Göppingen innerhalb von 4 – 6 Wochen mit der Gebührenrechnung zugestellt.



Alters- und Ehejubilare

Die Namen von Einwohnern, die das 70., 75., 80., 85., 90. Lebensjahr vollendet haben, werden, wenn gewünscht, im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

Ab dem 80. Lebensjahr erhält der Jubilar eine Glückwunschkarte und ein kleines Präsent der Gemeinde, das meistens vom Bürgermeister persönlich oder einem seiner Stellvertreter übergeben wird.

Wer das 90. Lebensjahr vollendet hat, erhält zusätzlich noch eine vom Ministerpräsidenten des Landes unterzeichnete Urkunde.

Auch die Namen der Ehejubilare werden, wenn gewünscht, im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

Im Jahr 2000 gab es 10 Ehejubilare

2 Ehepaare konnten ihre Diamantene Hochzeit und 8 Ehepaare ihre Goldene Hochzeit feiern.



Die Eheleute Hohmann aus Gosbach haben am 05.05.2001 ihre Eiserne Hochzeit gefeiert.

Im Jahr 2001 gab es 10 Ehejubilare

9 Ehepaare konnten ihre Goldene Hochzeit und 1 Ehepaar ihre Eiserne Hochzeit feiern.

Fundamt

Wer eine verlorene Sache findet und an sich nimmt, hat dem Verlierer oder dem Eigentümer oder einem sonstigen Empfangsberechtigten unverzüglich Anzeige zu machen.

Kennt der Finder die Empfangsberechtigten nicht oder ist ihm ihr Aufenthalt unbekannt, so hat er den Fund und die Umstände, welche für die Ermittlung der Empfangsberechtigten erheblich sein können, unverzüglich der zuständigen Behörde anzuzeigen. Ist die Sache nicht mehr als 10 Euro wert, so bedarf es der Anzeige nicht.

Genau so steht es im § 965 BGB. Und da es in der Gemeinde sehr viele ehrliche Finder gibt, sind auch in den letzten zwei Jahren wieder sehr viele Sachen auf dem Rathaus abgegeben worden.

Überwiegend werden Schlüssel oder ganze Schlüsselbünde abgegeben.

Einige Taschen, Rucksäcke oder Jacken gehören auch dazu.

Ebenso wie Brillen, Fahrräder, Ohrhörer, Uhren bis hin zu Gummistiefeln. Auch diverse Handys oder Geldbörsen werden abgegeben.



Wenn sich der Eigentümer nach einem halben Jahr nicht gemeldet hat, oder nicht ausfindig gemacht werden konnte und der Finder nicht auf das Recht zum Erwerb des Eigentums verzichtet hat, wird der Fundgegenstand dem Finder ausgehändigt.

Lohnsteuerkarten

◆ Ausstellung

Das Einwohnermeldeamt ist auch für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten zuständig. Alle Personen, die am Stichtag (20.09.) des Vorjahres in der Gemeinde gemeldet waren, erhalten eine Lohnsteuerkarte. Die Lohnsteuerkarten werden am Stichtag ausgewählt und automatisch zugestellt. Wer keine Lohnsteuerkarte erhalten hat, sollte auf dem Rathaus nachfragen.

◆ Änderung

Wenn ein Ehepaar die Steuerklassen wechseln möchte, kann die Gemeinde diese Änderung vornehmen. Es werden beide Lohnsteuerkarten benötigt und die Änderung bezieht sich immer auf den nächsten folgenden Monat.

◆ Kinder eintragen

Wenn ein Kind geboren wird, kann man dies bei der Gemeindeverwaltung auf die Lohnsteuerkarte eintragen lassen. Wenn das Kind bereits das 18. Lebensjahr vollendet hat und noch in Ausbildung ist, kann bei der Gemeindeverwaltung ein Antrag ausgefüllt und auf dem Finanzamt abgegeben werden. Für diese Änderungen ist das Finanzamt zuständig.

◆ Ersatz-Lohnsteuerkarte

Wenn jemand seine Lohnsteuerkarte verloren hat, kann er von der Gemeindeverwaltung gegen eine Gebühr von 5 Euro eine Ersatz-Lohnsteuerkarte erhalten.

Bürgerbüro

Hauptaufgabe ist die Erteilung von Auskünften und die Ausgabe von Formularen. Es werden Anregungen und Beschwerden entgegen genommen und an die zuständige Stelle weitergeleitet.

Auf dem Rathaus liegen verschiedene Anträge zur Ausgabe bereit. Damit man nicht nach Göppingen ins Landratsamt fahren muss, können verschiedene Anträge bei der Gemeindeverwaltung abgeholt werden, wie

z.B.: Sozialhilfeanträge, Wohngeldanträge, Anträge auf Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis, Einbürgerungsanträge, Rundfunkgebührenbefreiung usw.

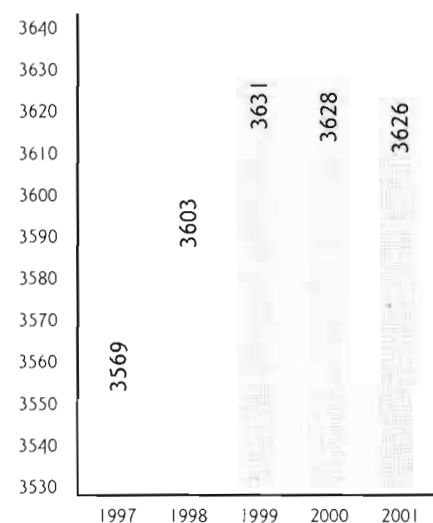
Auch den Weg zum Finanzamt nach Geislingen kann man sich oft sparen. Die Vordrucke zur Einkommenssteuererklärung liegen ebenfalls auf dem Rathaus aus.

Ebenso können die Gelben Säcke und Papiersäcke für Grünabfälle auf dem Rathaus abgeholt werden.



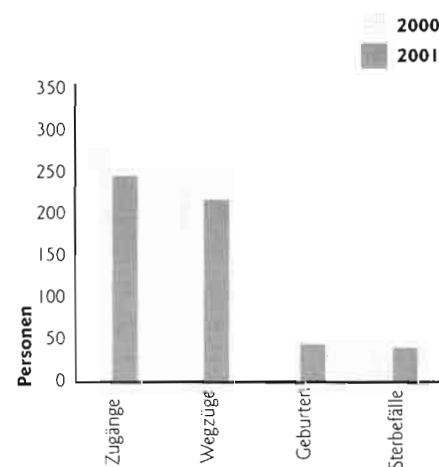
Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungszahl in der Gemeinde hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Bevölkerungsentwicklung

In den vergangenen zwei Jahren hat es folgende Veränderungen gegeben:



Überblick der Zu- und Abgänge

Gegenüber dem Jahr 2000 gab es 2001 wesentlich mehr Zuzüge und auch sehr viel mehr Wegzüge. Die Zahl der Geburten und Sterbefälle blieb fast unverändert.



Renten – Beratung und Antragstellung

Für viele Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde bildet die Altersrente als „Lohnersatz“ nach einem erfüllten Arbeitsleben die Grundlage der wirtschaftlichen Existenz. Vor allem Versicherte „rentennaher Jahrgänge“ haben deshalb viele Fragen. Zum Beispiel:

- ⇒ Wann habe ich einen Rentenanspruch?
- ⇒ Wie hoch ist meine Rente?
- ⇒ Welche Gestaltungsmöglichkeiten bietet Altersteilzeit?
- ⇒ Ergeben sich für mich Rentenabschlüsse? u. dgl.

Auskünfte in allen Rentenfragen erhalten die Versicherten bei der **Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung**



oder bei den fachkundigen **Beratungssprechtagen** der Auskunfts- und Beratungsstelle der Landesversicherungsanstalt Baden-Württemberg. Diese Sprechstage werden regelmäßig in unserem Hause abgehalten. So wurden im Jahr 2000 **6** und 2001 **5** Beratungen durchgeführt. Die Termine werden rechtzeitig vorher in unserem Mitteilungsblatt veröffentlicht.

Liegen bei den Versicherten alle Voraussetzungen vor, haben sie Anspruch auf die Rente. Diese muss jedoch beantragt werden, denn sie tritt nicht automatisch in Kraft. Deshalb sollte rechtzeitig vorher – am besten drei Monate vor Erreichen der Altersgrenze – bei der **Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung** ein entsprechender Antrag gestellt werden. Für die Bearbeitung ist es wichtig, dass die Versicherten ihre sämtlichen Versicherungsunterlagen mitbringen. Bei der

Ortsbehörde können auch andere, alle mit der Rentenversicherung zusammenhängenden Anträge gestellt werden, so z.B. Feststellung von Kindererziehungszeiten, Kontenklärung usw.

Besonders zu erwähnen wäre noch die Hinterbliebenenrente. Diese Rente wird nach dem Tod des Versicherten an die Witwe – oder auch an den Witwer – sowie an die Waisen gewährt, wenn die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen vorliegen. Auch diese Renten müssen beantragt werden und werden nicht von amtswegen gezahlt.

In den vergangenen beiden Jahren wurden bei der Ortsbehörde insgesamt **113** Rentenanträge entgegengenommen. Außerdem wurden **9** Anträge auf Feststellung von Kindererziehungszeiten und **9** Kontenklärungsanträge gestellt.

Die Rentenanträge setzen sich wie folgt zusammen:

Rentenart		LVA		BfA	
		2000	2001	2000	2001
Regelaltersrente	wegen Vollendung des 65. Lebensjahres	7	2	5	4
Altersrente	für langjährige Versicherte wegen Vollendung des 63. Lebensjahres		3	8	2
Altersrente	wegen Arbeitslosigkeit und Vollendung des 60. Lebensjahres oder nach Altersteilzeit	2	3	9	3
Altersrente	für Frauen wegen Vollendung des 60. Lebensjahres		2	4	2
Altersrente	wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und schwerbehindert				1
Rente	wegen Berufs-/Erwerbsunfähigkeit		12	11	1
Umwandlung der Berufs-/Erwerbsunfähigkeitsrente in Altersrente	60. Lebensjahr		2		
Hinterbliebenenrente		8	4	13	1
Waisenrente		1	2		1
Gesamt:		37	11	50	15



Die Entwicklung der Gemeindefinanzen

Das Volumen im Kernhaushalt der Gemeinde, ohne den Eigenbetrieb Wasserversorgung, verminderte sich von 16,7 Mio. DM im Jahr 2000 auf 12,7 Mio. DM im Jahr 2001.

Die **Finanzsituation** entwickelte sich **2000** im Verwaltungshaushalt etwas besser als zunächst angenommen wurde. Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den Zuweisungen des Landes waren Mehreinnahmen zu verzeichnen, die Gewerbesteuerumlage und die Kreisumlage blieben unter den Planansätzen. Durch die insgesamt positive Entwicklung konnte eine höhere Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt erreicht werden.

Die **Investitionsschwerpunkte im Jahr 2000** waren der 2. BA Teil B der Ortskernsanierung in Gosbach einschl. der Förderung von privaten Maßnahmen und Kanalbaumaßnahmen, die Erschließung des Gewerbegebiets am alten Sportplatz in Gosbach, der Baubeginn des Geh- und Radweges zwischen Bad Ditzenbach und Auendorf, die Einrichtung eines Kompostplatzes in Gosbach, die Anschaffung eines Unimogs für den Bauhof sowie die Renovierung des Rathauses in Bad Ditzenbach mit den Außenanlagen.

Zur Finanzierung der Maßnahmen mussten die eingeplanten Kredite aufgenommen werden. Der Vermögenshaushalt konnte allerdings nicht ausgeglichen werden. Durch verschiedene zusätzliche Maßnahmen, die ursprünglich nicht vorgesehen waren, ergab sich ein Fehlbetrag mit rd. 800.000 DM, der spätestens bis zum Ende des Jahres 2003 abgedeckt werden muß.

Die günstige Entwicklung im Verwaltungshaushalt hat sich auch im Jahr **2001** fortgesetzt. Das Gewerbesteueraufkommen lag deutlich über dem Planansatz. Allerdings mußte dadurch auch eine wesentlich höhere Gewerbesteuerumlage bezahlt werden. Mehreinnahmen waren auch beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zu verzeichnen. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt hat sich gegenüber 2000 erheblich verbessert. Es kann eine positive Nettoinvestitionsrate erreicht werden: d.h. der Verwaltungshaushalt kann neben den Tilgungsausgaben für die Kredite der Gemeinde auch Eigenmittel für Investitionsausgaben erwirtschaften. Der genaue Betrag wird beim Abschluß der Jahresrechnung noch ermittelt.

Die **Aufgabenschwerpunkte im Jahr 2001** waren der Baubeginn zur Einrichtung eines Feuerwehrmagazins im ehemaligen Lagergebäude in Auendorf und der Baubeginn zur Einrichtung eines Mehrzweckraums im Kindergarten Auendorf, weitere Förderung von privaten Maßnahmen im Rahmen der Ortskernsanierung in Gosbach, die Fertigstellung der Erschließung des Gewerbegebiets in Gosbach, Kostenbeteiligung am 4. BA zum Ausbau der K 1448 zwischen Bad Ditzenbach und Auendorf, Grunderwerb für den Verbindungsweg zwischen Bad Ditzenbach und Gosbach sowie Umbaumaßnahmen am Bauhof in Gosbach.

Die Vorhaben konnten mit Landeszuschüssen, Beiträgen, Grundstückserlösen und sonstigen Eigenmitteln finanziert werden. Im Haushaltsplan 2001 waren neue Kreditaufnahmen nicht

vorgesehen, der Schuldenstand sollte zum Ende des Jahres abgebaut werden. Dieses Ziel wurde erreicht. Der Schuldenstand im Kernhaushalt konnte von 6,4 Mio. DM auf 5,9 Mio. DM reduziert werden. Zusätzlich konnte der Fehlbetrag aus dem Jahr 2000 bereits teilweise abgedeckt werden.

Zielsetzung der Gemeinde ist, die **Verschuldung** auch in diesem Jahr weiter zu verringern. Dies wird aufgrund der allgemeinen Verschlechterung der finanziellen Rahmenbedingungen für alle öffentlichen Haushalte sicherlich nicht einfach werden.

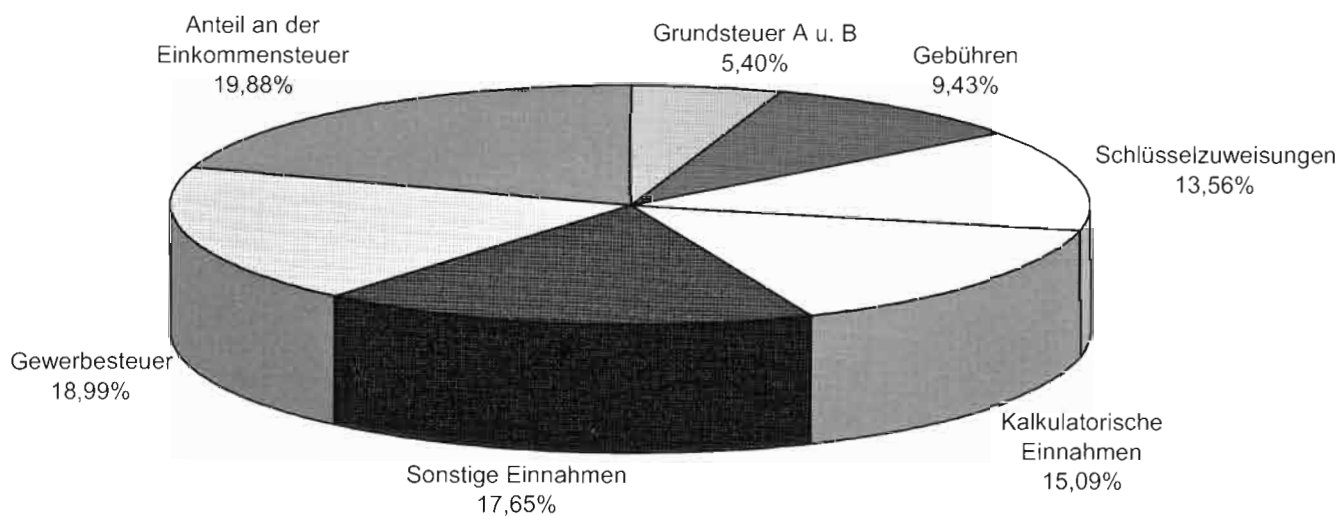
Die **Wasserversorgung** der Gemeinde wird als **Eigenbetrieb** geführt. Zur Versorgung des Gemeindegebiets wird in allen drei Ortsteilen Wasser aus eigenen Quellen genutzt. Darüber hinaus wird von den Zweckverbänden Landeswasserversorgung Stuttgart, Wasserversorgung Ostalb und der Albwasserversorgungsgruppe II Laichingen Wasser bezogen.

In den Jahren 2000 und 2001 hat der Wasserpreis 2,40 DM/cbm betragen. Mit dem **Gebührenaufkommen** werden folgende Aufwendungen gedeckt: Fremdwasserbezug, Unterhaltung der Versorgungsanlagen, Betriebsstrom, Wasseruntersuchungen, Leistungen des Bauhofs, Wasserentnahmeentgelt, Betriebs- und Geschäftsaufwand, Zinsen, Abschreibungen.

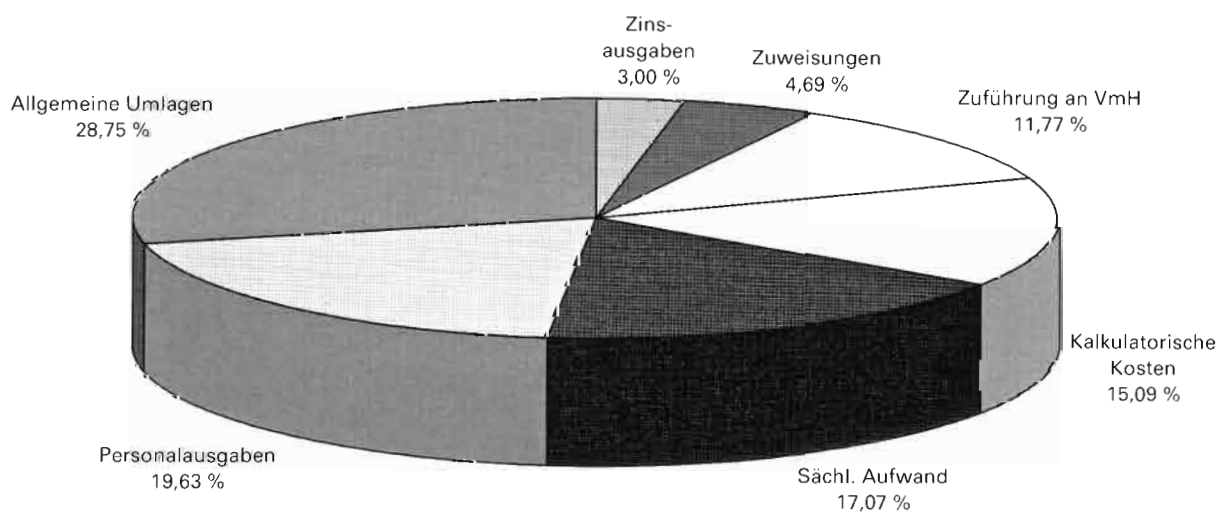
Zum 31.12.2001 beträgt der Schuldenstand beim Eigenbetrieb Wasserversorgung 2,7 Mio. DM



Einnahmen im Verwaltungshaushalt 2001



Ausgaben im Verwaltungshaushalt 2001





Bauamt

Im Jahre 2001 wurden beim Bauamt der Gemeindeverwaltung 76 Bauanträge eingereicht (2000: 67, 1999: 70 Anträge)

Die Summe der angegebenen Baukosten in den Bauanträgen belief sich im Jahre 2001 auf 14 Mio. DM (2000: 11 Mio. DM, 1999: 13 Mio. DM).

Seit der Änderung der Landesbauordnung (LBO) im Jahre 1996 kann der Bauherr bei der Einreichung eines Bauantrages für einen Wohnhausneubau entscheiden, ob für das Bauvorhaben das herkömmliche Baugenehmigungsverfahren oder das Kenntnissgabeverfahren durchgeführt werden soll.

Das **Baugenehmigungsverfahren** beginnt mit der Einreichung des Bauantrages bei der Gemeinde. Nach einer Prüfung, ob das Vorhaben den planungsrechtlichen Vorschriften entspricht und nach Durchführung einer Angrenzerbenachrichtigung erfolgt die Weiterleitung an die Baugenehmigungsbehörde beim Landratsamt in Göppingen. Diese erteilt nach Prüfung aller öffentlich-rechtlichen Vorschriften (planungsrechtliche Vorschriften, Grenzabstände, Vorschriften des Brandschutzes, des Denkmalschutzes, des Naturschutzes und des Wasserechts) die Baugenehmigung.

Voraussetzung für das **Kenntnissgabeverfahren** ist, dass das geplante Gebäude im Geltungsbereich eines qualifizierten Bebauungsplanes liegt. Mit dem Bau darf ein Monat nach Einreichung der Unterlagen bei der Gemeinde begonnen werden. Die Verantwortung für die nach wie vor einzuhaltenen öffentlich-rechtlichen Vorschriften tragen dann aber nicht mehr die Gemeinde und das

Die Bauanträge verteilen sich auf die einzelnen Vorhaben wie folgt:

Vorhaben	2001	2000	1999
Wohnhäuser	19	4	6
davon im Kenntnissgabeverfahren	13	4	5
Gewerbe- und Geschäftsgebäude	1	6	4
Anbauten / Umbauten	19	16	15
Garagen	9	6	13
Landwirtschaftliche Vorhaben	1	1	3
Bauvoranfragen	3	5	11
Sonstige Vorhaben	24	29	18

Landratsamt, sondern die am Bau Beteiligten, also insbesondere Architekten und Bauherren. Ausnahmen und Befreiungen von baurechtlichen Vorschriften bedürfen einer besonderen baurechtlichen Genehmigung.

Neben diesen beiden Verfahren gibt es nach der LBO die **verfahrensfreien Vorhaben**. Hierbei haben die Bauherren die Möglichkeit, Bauten geringer Größe und Bedeutung ohne ein förmliches Verfahren zu errichten (z. B. Balkonverglasungen bis 30 m² oder kleinere Stützmauern). Verfahrensfrei heißt, dass das Landratsamt hier im Voraus nichts überprüft. Aber auch solche Vorhaben müssen allen baurechtlichen Vorschriften entsprechen. Die Gemeindeverwaltung und das Landratsamt gibt hierzu gerne weitere Auskunft.



Für Bauherren, die an staatlichen **Fördermitteln** interessiert sind (Wohnungsneubau, Kauf von vorhandenem Wohnraum, Anbau/Umbau, Altbaumodernisierung) bietet das Land Baden-Württemberg im Rahmen des Wohnungsbauförderprogramms und des Altbau-Modernisierungsprogramms Darlehen an. Anträge hierzu sind beim Bauamt erhältlich. Seit 1999 gibt es auch ein Förderprogramm der Gemeinde für thermische Solaranlagen. Anträge hierzu erhalten Sie ebenfalls beim Bauamt.





Ordnungsamt

Im Bereich des Gewerbewesens waren im Jahr 2001 insgesamt 89 **Gewerbeanzeigen** zu bearbeiten (Jahr 2000: 78, Jahr 1999: 97)

Gewerbe-Anmeldungen:

36 (Vorjahr 43)

Gewerbe-Abmeldungen:

45 (Vorjahr 33)

Gewerbe-Ummeldungen:

8 (Vorjahr 2)

Im Jahr 2001 waren 247 haupt- und nebenberufliche Betriebe (Vorjahr 256) in der Gemeinde gewerberechtlich registriert.

In den letzten beiden Jahren wurden für den vorübergehenden Betrieb einer Schank- und Speisewirtschaft bei Vereins- und Straßenfesten jeweils 46 **Gestattungen** ausgestellt

Zur Verkürzung der **Sperrzeit** wurden im Jahr 2000 insgesamt 22 **Anträge** gestellt

Im Jahr 2001 waren keine Anträge zu bearbeiten. Dies ist auf die Änderung der Gaststättenverordnung zurückzuführen. Seit 19.12.2000 dürfen im Ortsteil Gosbach und Auendorf die Gaststätten bis 2 Uhr (bisher 1 Uhr) und an Wochenenden sogar bis 3 Uhr (bisher 1 Uhr) geöffnet bleiben

Im Kurort Bad Ditzenbach müssen die Gaststätten wie bisher jeweils eine Stunde früher schließen

Fahrzeugbestand in der Gemeinde

Der Fahrzeugbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Stand zum Jahresende	2001	2000
Personenkraftwagen	2.082	2.103
Lastkraftwagen	101	107
Zugmaschinen	199	198
Krafträder	238	222
Anhänger	338	329
Sonstige Kfz	33	35
Gesamtbestand	2.991	2.994
davon stillgelegte Fahrzeuge	316	332



Im Landkreis Göppingen sind insgesamt **198.256** (Vorjahr 193.772) Fahrzeuge zugelassen, davon 150.783 PKW

Neufassung der gemeindlichen Polizeiverordnung

Eine der wichtigsten Grundlagen zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ist die Polizeiverordnung der Gemeinde gegen umweltschädliches Verhalten.

Die Verordnung wurde im Januar 2001 neu gefasst und gliedert sich in folgende Bereiche:

Schutz gegen Lärmbelästigung (u. a. Benutzung von Rundfunkgeräten, Einhaltung der Mittagsruhe, Lärm durch Tiere)

Umweltschädliches Verhalten und Belästigung der Allgemeinheit

(u. a. Gefahren durch Tiere, Verunreinigung durch Hunde, unerlaubtes Plakatieren)

Schutz der Grün- und Erholungsanlagen

Anbringung von Hausnummern

Bei der Tierhaltung wurde neu aufgenommen, dass **Hunde** im Innenbereich (§§ 30 – 34 Baugesetzbuch) auf öffentlichen Straßen und Gehwegen an der Leine zu führen sind.

Bei Nichteinhaltung der Bestimmungen der Polizeiverordnung hat die Gemeinde die Möglichkeit, den Betroffenen Verwarnungen, Verwarnungsgelder oder Bußgelder aufzuerlegen.

Standesamt

Die Aufgaben im Standesamt sind vielfältig. So werden Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle auf dem Standesamt beurkundet. Aber auch Vaterschafts-, Kirchenaustritts- oder Namensklärungen können hier abgegeben werden.

Geburtsbeurkundungen fallen in Bad Ditzgenbach heute kaum noch an, da die meisten Kinder in den Krankenhäusern das Licht der Welt erblicken

Haben Sie sich für eine Heirat entschlossen, beginnt ihr Weg in die Ehe mit der „Anmeldung der Eheschließung“ beim Standesamt. Diese wird von dem Standesamt entgegengenommen, in dessen Bezirk einer der Verlobten seinen gemeldeten Wohnsitz hat

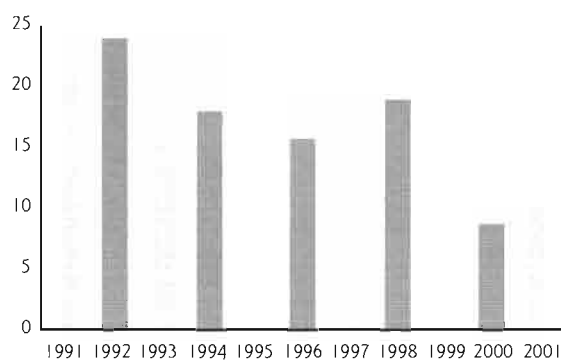
Selbstverständlich können Sie auch außerhalb Ihres Wohnsitzstandesamtes heiraten. Dies sollten Sie Ihrem Standesamt bei der Anmeldung der Eheschließung mitteilen

Die Anmeldung der Eheschließung dient dazu anhand bestimmter Unterlagen zu prüfen, ob Ihrem Heiratswunsch Eehindernisse entgegenstehen. Sind nach erfolgter Prüfung keine Eehindernisse bekannt geworden, können Sie einen Eheschließungstermin mit dem Standesbeamten vereinbaren. Dabei sollten Sie darauf achten, dass die Anmeldung lediglich **6 Monate gültig** ist

Da in der Regel im Einzelfall spezielle Fragen insbesondere bezüglich der erforderlichen Unterlagen auftreten, sollten Sie sich frühzeitig mit Ihrem Standesbeamten in Verbindung setzen.

Auf dem Standesamt erhalten Sie auch Abstammungs- bzw. Geburtsurkunden, beglaubigte Abschriften aus dem Familienbuch, Heiratsurkunden, Sterbeurkunden sowie internationale Personensurkunden. Ausgestellt werden dürfen diese Urkunden allerdings nur

dann, wenn der ursprüngliche Personenstandsfall auch im Standesamtsbezirk beurkundet worden ist, d. h. zum Beispiel, dass Sie Ihre Geburtsurkunde nur bei dem Standesamt erhalten, in dessen Bezirk sie auch geboren wurden.



Eheschließungen von 1991 - 2001

Rückblick auf die Jahre 2000 / 2001

Im Jahr 2000 wurden beim Standesamt Bad Ditzgenbach 9 (im Vorjahr 22) Eheschließungen und 39 (im Vorjahr 25) Sterbefälle beurkundet. Hausgeburten gab es keine.

Von auswärtigen Standesämtern wurden insgesamt 11 (im Vorjahr 15) Sterbefälle und 29 (im Vorjahr 28) Geburten gemeldet. Es kamen 13 Mädchen und 16 Jungen zur Welt

Im vergangenen Jahr 2001 wurden beim Standesamt Bad Ditzgenbach 12 (im Vorjahr 9) Eheschließungen und 29 (im Vorjahr 39) Sterbefälle beurkundet. Hausgeburten gab es keine

Von auswärtigen Standesämtern wurden insgesamt 16 (im Vorjahr 11) Sterbefälle und 29 (im Vorjahr 29) Geburten gemeldet. Es kamen 13 Mädchen und 16 Jungen zur Welt



Eine Eheschließung im Standesamt Bad Ditzgenbach



Kultur- und Tourismusbüro

Das **Tourismus- und Kulturbüro** im Haus des Gastes hat vielfältige Aufgaben zu erfüllen.

Es werden zahlreiche Messen besucht, bei denen neue Gäste für Bad Ditzenbach geworben werden. Hinzu kommen noch Werbeaktionen in Fußgängerzonen und Anzeigen in Illustrierten wie z.B. Hör Zu und Gemeinschaftsanzeigen mit dem Tourismusverband Schwäbische Alb.

Seit langer Zeit wird auch zusammen mit Bad Boll und Bad Überkingen in der „**Bädergemeinschaft**“ um Gäste geworben.

Die Ankünfte und Übernachtungszahlen der Gäste haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

	Meldungen	Übernachtungen
1997	4.700	57.731
1998	5.369	69.539
1999	6.529	75.606
2000	6.031	71.980
2001	6.883	76.684

Jährlich werden über 800 Prospektanfragen bearbeitet, von denen neuerdings ca. 20 % per E-mail ankommen.

Vielfach wurden auch wieder die verschiedensten Pauschalangebote gebucht, wie z.B. eine Wanderwoche, die Thermalwoche, Versucherle u.v.m.

Das ganze Jahr über werden treue Gäste geehrt, die teilweise schon 20, 30 und 40 mal zu Gast in Bad Ditzenbach waren.

Für die Gäste und die Bevölkerung in der Gemeinde wird jährlich ein umfangreiches **Veranstaltungsangebot** zusammengestellt.

Es reicht von der Mostprämierung bis zu den Tanznachmittagen geführte Wanderungen, Talentstall, Jazzabend,

schwäbische Unterhaltungsabende, Hiltenburg-Fest, Weihnachtsmarkt und Trödelmarkt.

Seit 1995 wird zusammen mit der Gemeinde Deggingen das **Schülerferienprogramm** durchgeführt. Von Jahr zu Jahr werden zusammen mit den Vereinen interessante Programmpunkte angeboten, die bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt sind.

Der **Beirat für Tourismus** beschäftigt sich mit den unterschiedlichsten Themen, um den Tourismus in der Gemeinde weiterzuentwickeln.

Das **Informationsleitsystem** mit den grünen Hinweisschildern wurde im

Jahr 2001 ergänzt und auf die Ortsteile Gosbach und Auendorf ausgedehnt.

Mit einem umfangreichen Angebot stellt sich Bad Ditzenbach auf einer eigenen Homepage im **Internet** dar.



Das Tourismusbüro ist auch im Marketing-Ausschuss des Tourismusverbandes Schwäbische Alb, bei der Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH und bei der Tourismus-Initiative des Landkreises vertreten.

Dazu gehören gemeinsame Anzeigenwerbungen in verschiedenen Zeitschriften und gemeinsame Broschüren wie die Panoramakarte, Bäderwanderbroschüre u.v.m.

Die seit dem Jahr 2000 herausgegebene **Gästezeitung „Schwäbische Alb“** wurde zu einem beliebten Medium für viele Gäste.

Im Juli 2001 wurde vor dem Haus des Gastes ein **Info-Terminal** aufgestellt, an dem sich Gäste, die außerhalb der Öffnungszeiten des Tourismusbüro ankommen, über die verschiedenen Übernachtungsangebote in der Gemeinde informieren können.

Souvenirs im Tourismusbüro

- ◇ Hägenmark
- ◇ Pin
- ◇ Alb-Schäfchen
- ◇ Bädertasse
- ◇ Bädertasche
- ◇ Bildband
- ◇ Bad Ditzenbach
- ◇ Chronik Auendorf
- ◇ Chronik Gosbach



Lokale Agenda 21 in Bad Ditzgenbach

Die Agenda 21 ist ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert das von mehr als 170 Staaten – darunter auch die Bundesrepublik Deutschland - anlässlich der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen (UNCED) in Rio de Janeiro im Jahre 1992 verabschiedet wurde. Sie ist Ausdruck eines weltweiten Konsenses und einer politischen Verpflichtung auf höchster Ebene zur Zusammenarbeit im Bereich von Entwicklung und Umwelt

Die Agenda 21 fordert alle Staaten auf, eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung anzustreben. Alles politische Handeln und jede menschliche Tätigkeit hat sich insbesondere unter dem Gesichtspunkt langfristiger und globaler Auswirkungen an dieser Zielsetzung zu orientieren

Themen, die in der Agenda 21 angesprochen werden, sind zum Beispiel Förderung der Bildung, Kinder und Jugendliche, Frauen, Armutsbekämpfung, Gesundheit, Bevölkerungswachstum, Veränderung der Konsumgewohnheiten, Abfall, empfindliche Ökosysteme, Schutz der Erdatmosphäre, Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft, Schutz der Wasserressourcen, Siedlungsentwicklung

Da viele der angesprochenen Probleme und Lösungen auf Aktivitäten der örtlichen Ebene zurückzuführen sind, werden die Kommunen im Kapitel 28 dieser Agenda aufgefordert, lokale Aktionsprogramme zu erarbeiten und zu beschließen.

Im Dezember 2000 hat sich der Gemeinderat zu seiner Verantwortung für eine zukunftsfähige Entwicklung in der Gemeinde bekannt und beschlossen in den Lokale Agenda 21 Prozess einzutreten.



Auftaktveranstaltung zur Lokalen Agenda 21

Ziel einer Lokalen Agenda 21 ist es, in der Gemeinde einen langfristigen Entwicklungsprozess zu initiieren, bei dem die Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen und Organisationen aktiv in die Entscheidungen der Gemeinde und in die Erarbeitung und Umsetzung von Aktionsprogrammen mit einbezogen werden.

Am 20. Mai 2001 fand daraufhin eine Auftaktveranstaltung in der Turnhalle in Gosbach statt, bei der die Bevölkerung umfassend über die Lokale Agenda 21 informiert wurde

In einer anschließenden Zukunftswerkstatt am 11. Juni 2001 wurden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, sich gemeinsam Gedanken über die Zukunft unserer Gemeinde zu machen. In einer ersten Diskussionsrunde wurden dabei verschiedene Themen gesammelt und anschließend bewertet.

Folgende Themen wurden zusammengetragen.

1. Unser Dorf
2. Umwelt und Ernährung
3. Dorfgemeinschaft
4. Jugendarbeit
5. Seniorenarbeit
6. Verkehr

Zu jedem Thema soll ein Leitbild und konkrete Entwicklungsprinzipien erarbeitet werden.



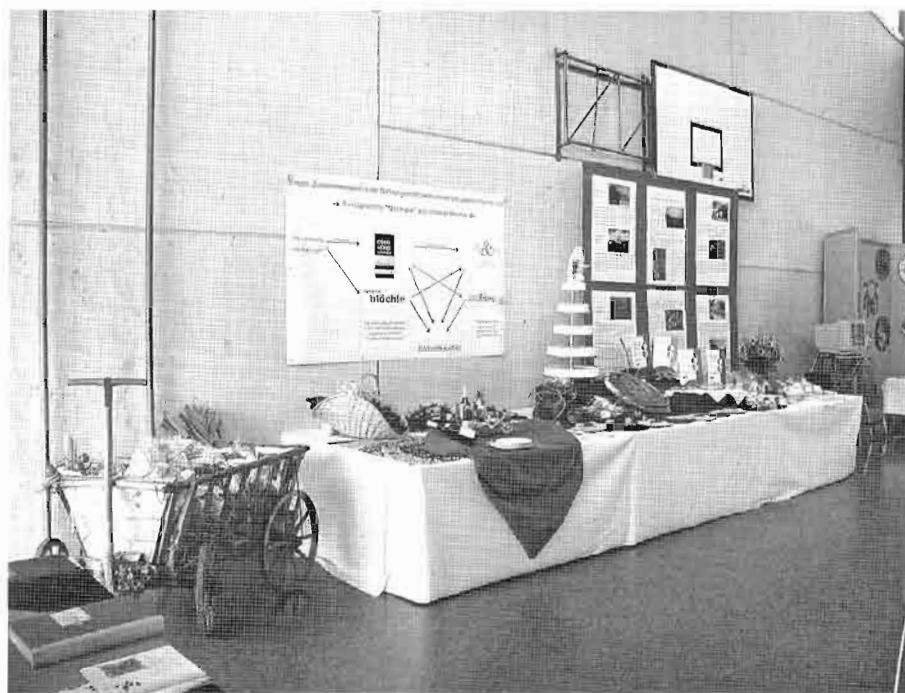
In insgesamt 5 Arbeitskreissitzungen wurde zunächst das Thema „Unser Dorf“ näher betrachtet.

Dabei wurde u.a. über Themen wie Ortsverschönerung, Beschilderung des Geh- und Radweges, Behindertengerechte Ausstattung öffentlicher Gebäude u.v.m. diskutiert und Entwicklungsprinzipien erarbeitet

Im neuen Jahr 2002 soll das Thema "Umwelt & Ernährung" behandelt werden

Dabei sollen folgende Gesichtspunkte näher untersucht werden:

- Einführung eines Wochenmarkts
- Unterschiedliche und zu kurze Ladenschlusszeiten
- Ökologische und fair gehandelte Produkte bei örtlichen Veranstaltungen verwenden
- Geschirrmobil
- Vermarktung des eigenen Apfelsafts
- Baumpflanzaktion (Verwendung alter Sorten)
- Förderung von Zisternen
- Ökologischer Ausgleich



Vom Erzeuger zum Verbraucher - Darstellung der Nahrungsmittelkette in der Region

Die Arbeitskreissitzungen sind öffentlich und für jeden interessierten Einwohner der Gemeinde zu jedem Zeitpunkt frei zugänglich. Der Arbeitskreis freut sich über jeden, der sich im Rahmen der Lokalen Agenda 21 engagieren möchte.

Förderprogramm Thermische Solaranlagen

Seit dem Jahre 1999 fördert die Gemeinde Bad Ditzingen den Einbau von thermischen Solaranlagen in private Gebäude

Mit diesem Programm möchte die Gemeinde viele Bürgerinnen und Bürger motivieren, sog. regenerative Energien zu nutzen. Damit soll ein kleiner Beitrag zur Reduzierung der CO²-Emissionen und zum Klimaschutz geleistet werden

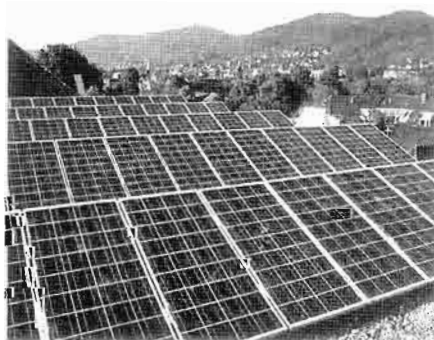
Voraussetzung zur Förderung

Gefördert werden ganzjährig betriebene Kollektoren mit einer Mindestfläche von 3m², die mindestens 30% der auf die Kollektorfläche einfallenden Solarenergie der Warmwasserversorgung

oder der Heizung als Nutzwärme zuführen. Die Anlagen müssen in häusliche Warmwasser- und/oder Heizungssysteme eingebunden sein und auf Dauer betrieben werden.

Höhe der Förderung

Anlagen werden mit 10% der förderfähigen Kosten bezuschusst. Die



Höchstgrenze beträgt 1.000 DM je Anlage bzw. Gebäude. Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt nach Inbetriebnahme der Anlage. Ein Rechtsanspruch auf Fördermittel besteht grundsätzlich nicht.

Laufzeit

Das Förderprogramm ist befristet bis 31.12.2002. Bis zu diesem Zeitpunkt können Anträge gestellt werden. Die geförderten Anlagen müssen bis spätestens am 31.12.2003 fertiggestellt und dauerhaft in Betrieb genommen sein.

Förderanträge sind beim Bauamt der Gemeindeverwaltung erhältlich



Bauhof der Gemeinde



Das Bauhof-Team mit seinem Fuhrpark v l n r Manfred Reske Alfred Hopper Volker Krause Jochen Schlaiss Michael Eitel Ernst Horiacher Albrecht Köhler

Die Mitarbeiter des Bauhofs sind verantwortlich für die Unterhaltung der Gemeindestraßen und Feldwege sowie für die Straßenreinigung und die Pflege der Grünanlagen, Spielplätze, Bolzplätze und Sportanlagen

Auch die Überwachung der Regenüberlaufbecken und der Ortskanäle, die Pflege der Friedhöfe einschließlich der Aushebung der Gräber und der Mitwirkung bei Bestattungen gehören zu den Aufgaben des Bauhofs

In den Wintermonaten stellt der **Räum- und Streudienst** eine der Hauptaufgaben des Bauhofs dar. Der Winterdienstplan, die Einsatzfahrzeuge und Gerätschaften sowie die Streumittel müssen rechtzeitig bereitgestellt werden.

Problematisch für die Einsatzfahrzeuge zeigt sich in vielen Wohnstraßen immer wieder die Parksituation. Insbesondere beim Einsatz der Schneepflüge ist der vorhandene Verkehrsraum für die Einsatzfahrzeuge oft sehr knapp bemessen bzw. nicht ausreichend.

Nicht zu vergessen ist auch die Mitwirkung bei den über das ganze Jahr hindurch stattfindenden Veranstaltungen der Vereine in der Gemeinde, wie z. B. das Ditzenbacher Dorffest oder der Nachtumzug in Gosbach

Die **Wasserversorgung** mit einem weitverzweigten Leitungsnetz, den Wasserhochbehältern und eigenen Quellen ist ein weiterer sehr wichtiger Aufgabenbereich. Die Mitarbeiter des Bauhofs müssen des öfteren Rohrbrüche auffinden, um diese dann abdichten zu können. Auch die sehr verantwortungsvolle Tätigkeit der Trinkwasserüberprüfung fällt in das Resort des Bauhofs.

Zum Bauhof-Team gehören auch die Betreuer des Wertstoffhofes Alfred Grossmann bzw. Stefan Führinger als Vertretung, die im Auftrag des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Göppingen für die geordnete Beseitigung von Abfällen und Reststoffen zuständig sind. Mit der Anlieferung der verschiedenen Reststoffe auf dem Wertstoffhof leistet jeder Bürger einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.

Folgende Wertstoffe dürfen in haushaltsüblichen Mengen im Wertstoffhof angeliefert werden

- Altglas – Papier – Kartonagen
- Altkleider – Küchenaltfette
- Schuhe – Metalle
- Korken – Styropor
- Haushaltsbatterien
- Bauschutt, Erdaushub
- Elektrokleingeräte
- Grünmasse

Der **Wertstoffhof** ist jeden Freitag von 14.00 Uhr – 18.00 Uhr sowie jeden 1. Samstag im Monat von 9.00 Uhr – 12.00 Uhr geöffnet

Mit dem neuen **Grünmassesammelplatz** an der ehemaligen Erddeponie Krähensteige an der Neuen Steige in Gosbach wurde eine ökologisch sinnvolle und leistungsfähige öffentliche Einrichtung für die Bevölkerung in der Gemeinde Bad Ditzenbach geschaffen. Sie ermöglicht es, Grünabfälle anzuliefern bzw. über die Grünmüllabfuhr dorthin bringen zu lassen und den nach Häckseln, Absieben und Verrotten fertigen Kompost zur Verwendung im Garten abzuholen.

Der Kompostplatz ist werktags durchgehend geöffnet. Erlaubt ist die Anlieferung von Hecken- und Baumschnitt, Mähgut von Rasenflächen, Laub und verrottbaren pflanzlichen Stoffen. Ausgeschlossen ist die Ablagerung von Baumstämmen, Wurzelstöcken und Ästen mit einem Durchmesser von mehr als 15 cm, Küchenabfällen, Speiseresten, Tierkot sowie mit Krankheiten infiziertes Pflanzenmaterial. Ebenso sind Müllablagerungen jeglicher Art wie z. B. Haus- und Sperrmüll, Bauschutt, Papier, Metalle und Kunststoffe verboten.

Hausmeister

Der Aufgabenbereich des Hausmeisters, Volker Krause, umfasst vor allem die **technische Betreuung und Instandhaltung der gemeindeeigenen Gebäude und Einrichtungen**. Sämtliche Arbeitsgeräte wie Rasenmäher, Reinigungsmaschinen, Schneepflug oder Laubsauger müssen instandgehalten werden.

Er pflegt die Außenanlagen am Haus des Gastes und wartet in den Sommermonaten das Kneippbecken.

Außerdem ist er für die Unterbringung der Asylbewerber und so manche Sonderaufgaben, wie bspw. verschiedene Botendienste und die Durchführung von Fahrten für die Wandergruppen zuständig.

Die Turnhalle in Gosbach, die Schulgebäude in Bad Ditzgenbach und Gosbach, die Rathäuser in Auendorf und Bad Ditzgenbach, das Gosbacher Gemeindehaus, die beiden Gemeindekindergärten in Auendorf und Bad Ditzgenbach und die gemeindeeigenen bzw. angemieteten Wohnhäuser müssen laufend instandgehalten und möglichst wirtschaftlich betrieben werden. Die Substanzerhaltung dieser Vermögensgegenstände der Gemeinde ist eine wichtige Daueraufgabe.

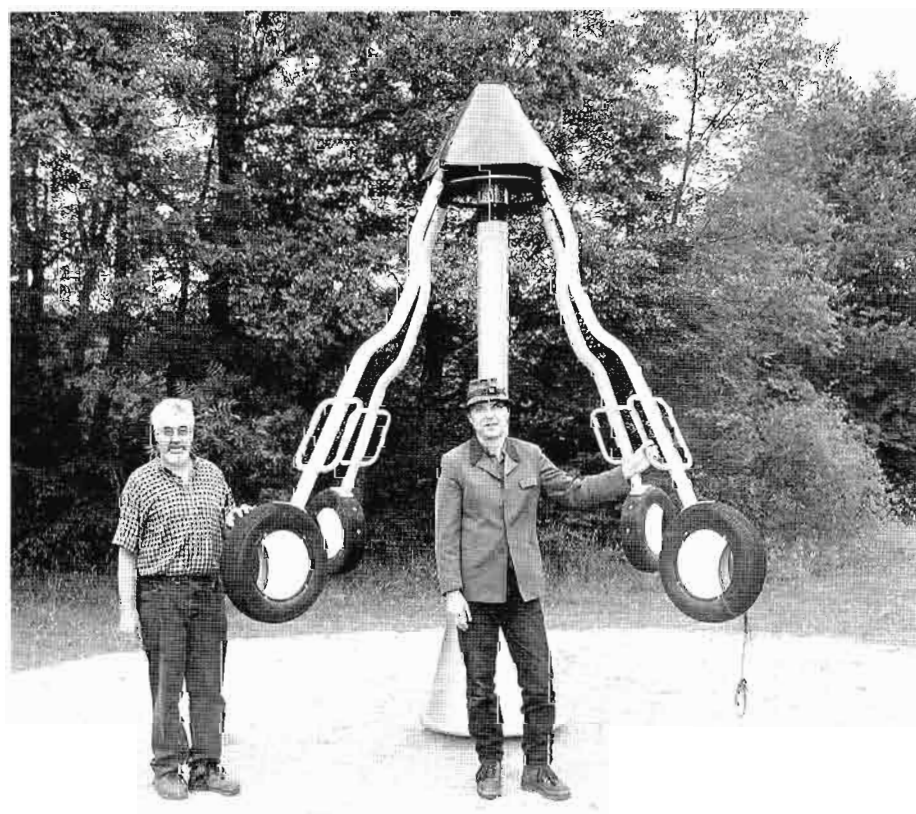


Der Hausmeister ist zudem direkter Vorgesetzter der **Reinigungskräfte** und ist für deren Arbeitseinteilung verantwortlich.

Gemeindewald

Obwohl unsere heimischen Wälder nicht so stark von dem Sturmereignis „Lothar“ betroffen waren, litten auch sie unter seinem Diktat. Die Erlössituation für Nadelholz verschlechterte sich deutlich und wie immer nach großen Windwurfereignissen erhöhte sich der

Sägewerk abfahren zu können. Zur Kontrolle des Käferpotentials wurden Lockstofffallen aufgestellt. Der Einsatz von Insektiziden wurde durch die Summe der Maßnahmen absolut vermieden. Im betroffenen Privatwald koordinierte die Forstverwaltung den



Spielerät am Aimer, aufgestellt von Bauhelfer Albrecht Köhler und Feuerwehrster Rolf Kanacke

Käferholzwahl. Eine Hauptaufgabe der Forstverwaltung bestand darin, es nicht zu einer Massenvermehrung der Borkenkäfer kommen zu lassen. Vorbeugend wurden die Gefahrengebiete sorgfältig kontrolliert. Befallene Bäume wurden entnommen, um sie vor dem Ausfliegen der Käfer rechtzeitig ins

Holzeinschlag, vermittelte geeignete Holzzeitschlagsunternehmer und verkaufte das angefallene Holz.

Um die Vorgabe einer „nachhaltigen Forstwirtschaft“, das heißt der maßvollen pflichtigen Nutzung, noch mehr Gewicht zu verleihen, ließ sich der



Gemeindewald zertifizieren. Eine unabhängige Organisation wacht nun über die Einhaltung der gesteckten Ziele

Die Vermarktung von heimischem Laubholz wird immer exportgeprägter. Schon früher wurde das Holz nach Italien und Spanien verkauft. Heute ist die Vermarktung unseres wertvollsten Stammholzes nach China und Indonesien, der Absatz von Parkettholz nach Dänemark, oder der Handel mit Palettenholz nach Italien die Regel. Die wertvollen Stammteile werden dadurch immer gesuchter, wohingegen minderwertige Sortimente immer schwieriger abgesetzt werden können. Die Edellaubhölzer wie Berg- und Spitzahorn werden in einer überregionalen Submission der Käuferschaft vorgestellt. Aus ihnen werden Furniere für die Möbelindustrie hergestellt. Unser wertvollster Stamm war ein Bergahorn der 350 EUR/m³ Erlös erbrachte.

Neben dieser überregionalen Schiene gibt es natürlich unseren regionalen Brennholzmarkt. Selbstwerber decken hier ihren häuslichen Brennholzbedarf ab. Ressourcen bleiben gesichert. Sonstige

von Waldarbeitern durchgeführte kostenverursachende Pflegemaßnahmen können eingespart werden und bringen der Gemeinde zusätzliche Erträge. Im Jahr 2000 belief sich der Reingewinn auf 4600 EUR, im Jahr 2001 auf 12 700 EUR

In Zusammenarbeit mit der Jägerschaft erstellte die Forstverwaltung ein Verbissgutachten. Hierbei wurde erhoben, wie viel Prozent der Jungpflanzen durch Rehwildverbiss

belastet sind. Vor allem die Baumarten Esche und Ahorn wiesen in manchen Waldteilen leider erhebliche Verbisschäden auf

Die Naturschutzverwaltung wurde bei ihrem Bemühen, wertvolle Pflanzenstandorte zu erhalten unterstützt.

Wacholderheiden und Felsenstandorte wurden auch im Einvernehmen mit dem ehrenamtlichen Naturschutz entbuscht.

Unsere abwechslungsreiche Landschaft bleibt so erhalten. Den Erholungssuchenden werden herrliche Ausblicke ins Tal gewährt. Seltene licht- und wärmebedürftige Pflanzen müssten dem Wald weichen

Durch naturkundliche Führungen mit Kindern und Erwachsenen wurde versucht, interessierten Teilnehmern den Wald näher zu bringen. Die Kindergärten der Gemeinde unterstützte der Revierleiter bei ihren Waldprojekten. Ein geplanter Waldlehrpfad im Bereich der Hiltenburg ist nun fertiggestellt. Unser beliebtes Naherholungsziel „Aimer“ erhielt in Zusammenarbeit mit dem Bauhof ein zusätzliches Spielgerät. Hier ist für das nächste Jahr eine Ergänzung geplant.

Unter der Hiltenburg

ein interessanter Streifzug durch Natur und Geschichte rund um die Ditz

○ Standort — Rundweg mit Schautafeln

Der Hiltenburg-Rundweg verläuft nach anfänglicher kurzer Steigung auf fast gleichbleibender Höhe im schattigen Wald oberhalb der Ditz. Die Gesamtlänge beträgt 4 km; ein Abstecher zur Burgruine Hiltenburg ist lohnenswert, um die schöne Aussicht zu genießen und eine Rastpause einzulegen. 12 Tafelstationen entlang des Weges geben Einblick in das Leben von Tieren und Pflanzen, in die geologische und die lokale Geschichte Bad Ditzingen.

Forstwirtschaft, der Landschaft um

Wegwieser 78547 Sinsheim

Übersichtskarte des am 25. Oktober 2000 eröffneten Waldlehrpfades



Gesundheit und Tourismus

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Bestätigungsverfahrens bleibt Bad Ditzzenbach weiterhin ein „staatlich anerkanntes Heilbad“ – das höchste Prädikat, das an Kurorte in Baden-Württemberg vergeben wird.

Wirtschaftsministerium
Baden-Württemberg

Urkunde

Aufgrund des Gesetzes über die Anerkennung von Kurorten und Erholungsorten vom 14. März 1972 wird der

Gemeinde Bad Ditzzenbach

für den

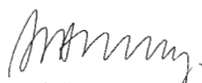
Ortsteil Bad Ditzzenbach

das Recht zum Weiterführen der
Artbezeichnung

Heilbad

bestätigt

Stuttgart, den 16. Oktober 2001


Dr. Walter Döring, MdL
Wirtschaftsminister

Die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul in Untermarchtal, seit 1900 Träger der Kureinrichtungen in Bad Ditzzenbach, hält in der **Vinzenz Klinik** und **Vinzenz Therme** ein vielfältiges Angebot zur Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation bereit. Im Rahmen einer ambulanten oder stationären Kur, einer Anschlussheilbehandlung oder einem Gesundheitsurlaub können Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Rheuma, Arthrose, Stoffwechsel-, Atemwegs- und Harnwegerkrankungen sowie Störungen im Bewegungsapparat und Unfallfolgeschäden behandelt werden. Dabei gilt die Vinzenz Klinik nach einer Studie der AOK hinsichtlich der

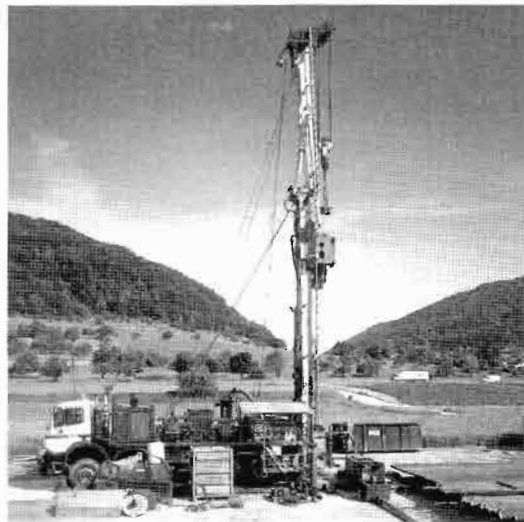
Ausstattung, Angebote und Betreuung als eine der besten Kliniken Baden-Württembergs.

Die Vinzenz Therme, das 1973 eröffnete und 1997/98 erweiterte und modernisierte Thermal-Mineralbad, erfreut sich bei ihren zahlreichen Badegästen das ganze Jahr über großer Beliebtheit.

Neuerdings können diese unter Wasser sogar Musik hören – ein Musikgenuss in einer völlig neuen Dimension. Am 28. September 2001 wurde auf dem Vorplatz am Eingang des Thermalbades eine **Vinzenz-Skulptur** enthüllt.



Mit der von Künstler Martin Burkhardt in Kalksandstein gehauenen Büste des Heiligen Vinzenz von Paul wird der Ordensgründer und Namensgeber der Kureinrichtungen in Bad Ditzzenbach geehrt.



Die im Laufe des Jahres 2000 niedergebrachte **Bohrung Canisius II** war erfolgreich. Mit dieser rund 4 Mio. DM teuren Investition wurde in 600 Meter Tiefe in der freien Landschaft an der B 466 zwischen Bad Ditzzenbach und Gosbach eine zweite Quelle erschlossen, um das Thermalbad und die Klinik dauerhaft mit dem gesundheitsbringenden Mineralwasser zu versorgen.

2001 war das Jahr des Tourismus in Deutschland. Das **Tourismus- und Kulturbüro** der Gemeindeverwaltung war deshalb wiederum in besonderer Weise bemüht, möglichst viele Gäste für einen kürzeren oder längeren Aufenthalt in der Gemeinde zu gewinnen. Dazu gehören in Zusammenarbeit mit der Bädergemeinschaft Bad Boll - Bad Ditzzenbach - Bad Überkingen, der Touristengemeinschaft Schwäbische Alb und der Regio Stuttgart Marketing und Tourismus GmbH verschiedene Präsentationen auf Messen wie z. B. bei der CMT.

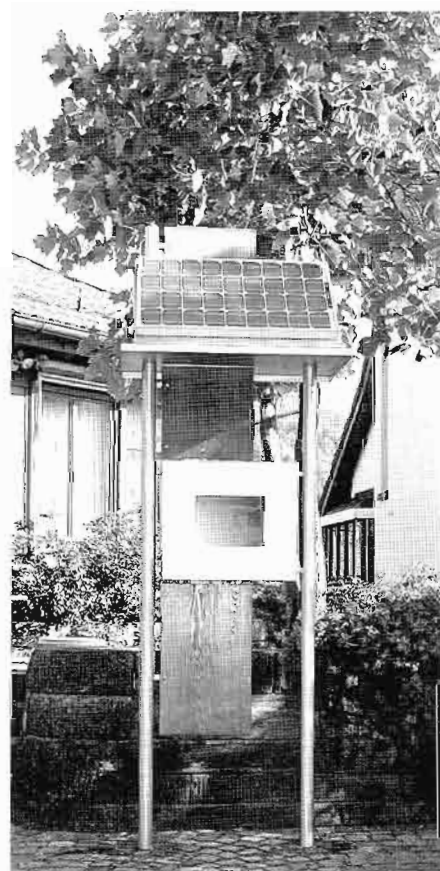


Die Badergemeinschaft war auch bei der im Juni 2001 erstmals veranstalteten „Vitalis“, der Göppinger Messe für Gesundheit und Rehabilitation vertreten. Das Angebot mit derzeit 436 Gästebetten in der Vinzenz Klinik,

Ditzenbach und Gosbach entlang der Fils die Errichtung einer Aussichtsplattform auf der Hiltenburg sowie ein großer Gaste- und Bürgergarten mit einem Musikpavillon an der Kurhausstraße in Bad Ditzenbach sind geplant um



Messestand der Badergemeinschaft auf der CMT



Info-Terminal

Hotels, Gasthöfen, Gästehäusern Pensionen Privatzimmern und Ferienwohnungen wird neuerdings auch über ein modernes **Info-Terminal am Haus des Gastes** in Bad Ditzenbach vermarktet.

auch in der Zukunft in der wichtigen Dienstleistungsbranche „Gesundheit und Tourismus“ wettbewerbs- und konkurrenzfähig zu bleiben

Im **Cafe Filsblick** gab es einen Pächterwechsel. Nach zehn Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Familie Schneider aus Bad Ditzenbach hat im August 2001 Frau Ursula Zeh aus Laichingen mit ihrem Team das Cafe übernommen. Mit der Einrichtung eines Waldlehrpfades unterhalb der Burgruine Hiltenburg und dem Bau des Geh- und Radweges zwischen Bad Ditzenbach und Auendorf konnte die **touristische Infrastruktur** in der Gemeinde weiter verbessert werden. Neue Projekte, wie ein Verbindungsweg zwischen Bad



Café Filsblick



Gewerbebetriebe

In der Gemeinde gibt es derzeit über 200 Gewerbebetriebe mit insgesamt annähernd 1000 Beschäftigten.

Bei näherer Betrachtung ist eine für die Gemeindegröße erstaunliche Branchenvielfalt festzustellen.

Dabei hat das **verarbeitende Gewerbe** noch einen vergleichsweise hohen Anteil.

Die Firma Eurofoam in Gosbach, die Schaumstoffe für die Möbelindustrie verarbeitet und die Möbelfabrik Priel in Bad Dittenbach gehören zu den größten



Arbeitgebern in der Gemeinde. Hinzu kommen kleinere bis mittlere Betriebe, die Metallteile bearbeiten, Kunststoff- und Hartschaumformteile herstellen und Beleuchtungskörper anfertigen. Dem **industriellen Sektor** in der Gemeinde können rund 250 Beschäftigte zugeordnet werden.

Das Baugewerbe mit den zwei **Bauunternehmen** in Gosbach, der Firma Otto Bosch und der Schweizer Bau GmbH sowie einer großen Zahl von **Handwerksbetrieben** hat ebenfalls einen hohen Stellenwert. Es sind nahezu alle Fachrichtungen vertreten: Schreiner, Fensterbauer, Zimmerer, Elektriker, Heizungs- und Lüftungsbauer, Gas- und Wasserinstallateure, Flaschner, Bodenleger, Maler und Tapezierer, Fliesenleger, Gipser und Stuckateure, Gerüstbauer, Estrichleger und Schlosser. Das **Baugewerbe** umfasst zusammen über 100 Beschäftigte.

Im **Dienstleistungssektor** spielt der **Handel** eine große Rolle, zu dem die Teilbereiche Einzelhandel, Großhandel sowie Kraftfahrzeughandel (einschließlich Kraftfahrzeugreparatur und Tankstelle) gehören.

In der Gemeinde sind derzeit rund 50 Handelsbetriebe mit zusammen circa 250 Arbeitsplätzen zu verzeichnen, darunter auch das in den letzten Jahren stetig gewachsene und im nächsten Jahr noch weiter expandierende Kräuterhaus

Sanct Bernhard in Bad Dittenbach, und der Lehrmittel-Service Heinz Späth GmbH, der größte Betrieb im Ortsteil Auendorf.

Im **Einkaufszentrum** an der Drackensteiner Straße in Gosbach mit mehreren Fachgeschäften finden die Kunden aus der Gemeinde und den umliegenden Orten im Oberen Filstal ein breites Sortiment an verschiedenen Waren. Stark vertreten ist auch der **Lebensmittel-Einzelhandel** mit den beiden großflächigen Lebensmittelmärkten von Edeka und Lidl in Gosbach sowie den Bäckereien in allen 3 Ortsteilen, einer Metzgerei, Getränkemärkten und einem Mühlen-Lädle.

Durch die verkehrsgünstige Lage befinden sich in Gosbach auch zwei **Speditionen**, die Firma Schweizer Transporte GmbH und die Firma Bundschuh & Quandt GmbH sowie in der Gesamtgemeinde auch noch einige Kleintransportunternehmen mit insgesamt ca. 25 Beschäftigten.

Der Wirtschaftszweig **„Finanzdienstleistungen“** umfasst Banken, Sparkassen, Immobilien- und Versicherungs-

makler und die mit diesen verbundenen Tätigkeiten. In diesem Bereich gibt es ca. 15 Betriebsstätten mit insgesamt rund 25 Beschäftigten.

Die in der Gemeinde ebenfalls vertretenen **unternehmensbezogenen Dienstleistungen**, die derzeit zu den wachstumsträchtigsten Wirtschaftszweigen gehören, sind auch durch eine große Vielfalt gekennzeichnet. Dazu gehören Architektur- und Ingenieurbüros, Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung und viele weitere sonstige Dienstleistungen für Unternehmen. In diesem Bereich gibt es in unserer Gemeinde etwa 25 Betriebe mit zusammen rund 50 Beschäftigten.

Unter dem Sammelbegriff **„personenbezogene Dienstleistungen“** werden Betriebe aus der Gastronomie, Bildung und Erziehung, Sozial- und Gesundheitswesen, Kultur, Sport und Unterhaltung zusammengefasst. In der Gemeinde sind in diesem Bereich ca. 30 Betriebe mit rund 200 Arbeitsplätzen vorhanden.

Dazu gehören mit der Vinzenz von Paul Kliniken GmbH, die in Bad Dittenbach eine Klinik für Vorsorge und Rehabilitation und das Thermalbad betreibt, und dem privaten Alten- und Pflegeheim Maisch weitere große Arbeitgeber in der Gemeinde.

In den Familienbetrieben in der **Land- und Forstwirtschaft** und den dazugehörigen Lohnunternehmen, sowie in einer Gärtnerei und einem Reitstall sind ebenfalls einige Beschäftigte tätig.

Nicht zuletzt ist auch die **Gemeindeverwaltung** als Teil der öffentlichen Verwaltung mit ihren derzeit über 40 Beschäftigten, darunter Vollzeit- und Teilzeitkräften sowie stundenweise Tätigen, ein bedeutender Arbeitgeber in der Gemeinde.



Freiwillige Feuerwehr Bad Ditzgenbach



Die eigentliche Aufgabe der Feuerwehr – das sagt schon der Name – ist die Brandbekämpfung. Doch hat sich da in den letzten 200 Jahren viel geändert. Die Gründe für die damals verheerenden Folgen eines Brandes sind mehrere. Denken wir nur an die offenen Feuerstellen, die leicht entflammaren Baumaterialien oder an die eng bebauten Städte und Dörfer des Mittelalters.

Solche Feuertragödien, die ganze Städte und Dörfer zerstörten und zahlreiche Menschenleben forderten, gibt es in Mitteleuropa kaum mehr. Sicherheitsbestimmungen bei den Öfen, hitzebeständige Baumaterialien und baurechtliche Bestimmungen haben eine Brandvorsorge geschaffen.

Aber Vorsorge ist nicht alles. Nach wie vor werden tagtäglich viele Gebäude vom Feuer zerstört, aber durch die Ausstattung der Feuerwehren und den Einsatz ihrer ehrenamtlichen Mitglieder kann ein größerer Schaden durch das Übergreifen der Flammen verhindert werden. Auch in unserer Gemeinde gab

es solche Brände – denken wir nur an die Wohnhausbrände in Auendorf und Gosbach. Gott sei Dank wurde kein Mensch verletzt, aber der materielle Schaden und der Verlust der ideellen Werte sind für jeden Betroffenen schmerzlich.

Auch muss sich die Feuerwehr den geänderten Einsatzbedingungen stellen. Zwar tragen zum Beispiel moderne Baumaterialien dazu bei, dass die Brände geringer werden, aber ebenso sind in jeder Wohnung viele Gegenstände, die aufgrund ihrer Zusammensetzung zu gefährlichen und todlichen Dämpfen führen. Somit ist heutzutage eine effektive Brandbekämpfung nur mit den modernsten technischen Geräten möglich.

War in der Vergangenheit die Ursache des Brandes zumeist in einem offenen Feuer zu suchen, entstanden mit dem Einzug von Elektrogeräten neue Gefahrenquellen. Oftmals ist als Brandursache ein überhitztes Gerät oder eine fehlerhafte Elektroinstallation festzustellen.

Trotz der erfreulicherweise zurückgegangenen Brände haben die Feuerwehren genug Aufgaben denen sie sich stellen müssen. Denn ein wichtiger Bereich ist hinzugekommen:

Die technische Hilfeleistung auf Straßen, im häuslichen Bereich und in der Industrie

Bei jedem größeren Unfall wird die Hilfe der Feuerwehr benötigt. Sei es der Einsatz von Ölbindemittel, um die



Wohnhausbrand

Umweltschäden gering zu halten, oder die Befreiung von Fahrzeuginsassen. Viele Menschenleben konnten von der Feuerwehr gerettet werden, weil sie mit schweren Geräten die eingeklemmten Verunglückten retten konnten.

Um aber die Fahrzeuginsassen besser zu schützen, haben die Autohersteller die Sicherheitsvorkehrungen deutlich verbessert. Es gibt kaum noch Autos ohne Airbag, Seitenaufprallschutz oder verstärkte Fahrgastzellen. Hier sind nur einige Beispiele genannt, die wesentlich dazu beitragen, die Unfallfolgen zu minimieren, aber die Feuerwehr vor neue Herausforderungen stellt. Diese können



Hauptübung 2009



auf den ersten Blick sogar ganz banal sein. Nachfolgend haben wir nur zwei Punkte genannt, die dies verständlich machen sollen.

Um das nachträgliche Auslösen eines Airbags an einem verunglückten Fahrzeug zu verhindern, ist die Batterie abzuklemmen. Aber wo sind überhaupt die Batterien? Im einen Fahrzeug sind sie vorne, im anderen hinten, beim Nächsten unter dem Sitz, in einem weiteren hinter einer Verkleidung im Kofferraum und so weiter. Hinzu kommt noch die Frage, wie lange der Kondensator Energie speichert und die Auslösung noch verursachen kann. Denn bei jedem Fahrzeughersteller ist diese Zeit anders.

Bedingt durch den Seitenaufprallschutz kann der Verunglückte trotz Schere und Spreizer nicht über die Türe gerettet werden. Vielmehr ist dann das Dach abzutrennen.

In beiden geschilderten Fällen geht oftmals viel wertvolle Zeit verloren.

Mit vielen Übungsstunden, Lehrgängen und der notwendigen Technik wollen und können wir uns diesen Herausforderungen stellen.

Wer steckt eigentlich hinter der Feuerwehr?

Das größte Potenzial sind die Wehrkräfte. Insgesamt sind es etwa 50 Mitglieder aus allen drei Ortsteilen. Hinzu kommen noch 10 Wehrmänner, die zwar nicht mehr in der Gemeinde wohnen, aber nach wie vor aktiv bei den Einsätzen und Übungen teilnehmen.

Kommandant ist August Kottmann, sein Stellvertreter Hans Schulz. Der Löschzug Auendorf wird von Andreas Späth geführt, der Löschzug Bad Ditztenbach von einer Führungsgruppe. Dieser gehören an Erwin Schwind, Hermann

Schweizer, Peter Ulmer, Rainer Straub und Sven Gajo.

Ein wichtiges Anliegen für uns ist der Nachwuchs. Daher wurde bereits 1987 eine Jugendfeuerwehr gegründet. Viele engagierte und motivierte Wehrkräfte konnten wir durch eine frühzeitige Jugendarbeit gewinnen. Mit den 15 Jugendlichen (beider Geschlechter!) haben wir ein Potenzial, das sicherlich die Zukunft der Feuerwehr unserer Gemeinde sichert.



Hauptübung 2001



FREIWILLIGE FEUERWEHR
Bad Ditzenbach



BRANDSCHUTZ


Tipps für den Alltag

Brandschutz ist gut, Brandvermeidung ist besser:

Brennende oder auch glimmende Zigaretten niemals in den Abfallimer oder Papierkorb leeren

Öfen immer sachgemäß aufstellen lassen und Zeitungen, Wäsche, Vorhänge nicht in deren Nähe bringen.

Auf genügend Abstand leicht brennbarer Gegenstände zu Glühlampen und Halogenstrahlern achten.

Nur Elektrogeräte mit dem  Zeichen verwenden und sie nach Gebrauch abschalten, am besten Netzstecker ziehen.

Elektro-, Schweiß- und Lötarbeiten immer dem Fachmann überlassen und beim Bohren und Nageln auf Leitungen achten.

Beim Umgang mit Kunststoffklebern und Lösungsmitteln nicht rauchen oder offene Zündquellen benutzen – kräftig lüften.

Ölhaltige Putzlappen in Blechbehältern mit Deckel aufbewahren.

Flüssiggasflaschen nie in Kellerräumen abstellen

Für den Wohnungsbau schwer entflammbares oder nicht brennbares Material einsetzen.

Malteser Hilfsdienst

Am 6. Mai 1994, nach dem „Jahrhunderthochwasser“ in der Gemeinde Bad Ditzgenbach (April 1994) war die „Geburtsstunde“ der Malteser in Bad Ditzgenbach



Ausbildung bei den Maltesern

Mit anfangs 5 Mitgliedern begann die Sanitätsgruppe Bad Ditzgenbach ihre Arbeit.

Heinz W. Fuchs wurde zum verantwortlichen Gruppenführer berufen

Die ersten Einsätze waren bei der 850-Jahr-Feier von Gosbach und dem 45. Kreis-Feuerwehrtag, ebenfalls in Gosbach.

Am 10. Oktober 1994 wurde zusätzlich eine Jugendgruppe ins Leben gerufen, geleitet von H.W. Fuchs und Evelyn Wacker

Malteser

Im Jahre 1997 wurde die Mannschaftsstärke eines Sanitätszuges erreicht, aus der Sanitätsgruppe wurde offiziell ein Sanitätszug.

Bereits von Anfang an, bildeten vier Bereiche die „Säulen“ der Malteser-Arbeit in Bad Ditzgenbach

- Sanitätsdienst und Katastrophenschutz
- Ausbildung
- Jugendarbeit
- Kameradschaft



Feuerwehrtageübung 2001

Sanitätsdienst

Wir betreuen sämtliche größeren Veranstaltungen in der Gemeinde Bad Ditzgenbach, z.B.:

- Die Heimspiele des FTSV Bad Ditzgenbach-Gosbach
- Die Bad Ditzgenbacher Festtage und den Gosbacher Kandeltritt
- Brauchtums- und Fasnetsveranstaltungen (Nachtumzug der Breitungilde, Fasnetsumzug der FG Gosbach, Narrentaufe der Leimbergweibla)
- Fronleichnamsprozession
- Hiltenburgfest
- Jubiläumsveranstaltungen der Gemeinde und der Vereine. (Kreisfeuerwehrtag, Tälesmusikertreffen)
- Internationale Wandertage in Drackenstein, etc.

Katastrophenschutz

Mit der Freiwilligen Feuerwehr Bad Ditzgenbach wird regelmäßig die Zusammenarbeit im Katastrophenschutz und bei Großschadensereignissen geübt.

Regelmäßige kreisweite Katastrophenschutzübungen an denen wir als Sanitätsgruppe teilnehmen, ergänzen die Ausbildung.



Jugendarbeit macht Spaß

Ausbildung

Da wir über zwei aktive Ausbilder verfügen, können wir Erste-Hilfe-Kurse, Sanitätskurse, Kurse über lebensrettende Sofortmaßnahmen und, in Zusammenarbeit mit der VHS-Geislingen, Kurse bei Notfällen im Säuglings- und Kindesalter anbieten.

Auch die Freiwillige Feuerwehr Bad Ditzgenbach wird von uns regelmäßig fit für den Ernstfall (was Erste-Hilfe betrifft), gemacht.

Jugendarbeit

Ohne Jugend hat keine Organisation eine Zukunft. Deshalb ist die Jugendarbeit für uns sehr wichtig.

In den Gruppenstunden wird jedoch nicht nur Erste Hilfe geübt, sondern der Schwerpunkt liegt, u.a. in einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Wir unternehmen Ausflüge, beteiligen uns an der Ortsputzete, basteln, etc. Kurz, es macht Spaß in der Malteser Jugend zu sein.

Neben unserer Jugendgruppe, die bereits in der „2. Generation“ existiert, beteiligen wir uns auch jedes Jahr beim Schülerferienprogramm der Gemeinde. Die „Malti-Games“ erfreuen sich seit Jahren einer großen Beliebtheit bei den Kindern und sind deshalb immer ausgebucht.

Kameradschaft

Um den Stress, den der Dienst so mit sich bringt, abzubauen, unternehmen wir auch kameradschaftliche Aktivitäten.

Zeltlager, Ausflüge, Kegeln, etc runden das Programm ab.

Sonstiges

Zur Zeit (Stand: 11.03.2002) verfügen wir über insgesamt 16 Helferinnen und Helfer mit folgender Fachfunktion: Unsere regelmäßigen Dienstabende sind montags um 19:00 Uhr im Haus des Gastes. Die Jugendgruppe trifft sich freitags, um 15:15 Uhr, ebenfalls im Haus des Gastes.

Fachfunktion:

- 2 Rettungsassistenten
- 1 Rettungssanitäter
- 1 Einsatzsanitäter
- 1 Pflegediensthelfer
- 10 Sanitätshelfer (Sanitäter)
- 5 Fahrer
- 2 Ausbilder
- 4 Jugendgruppenleiter
- 1 Seelsorger

Dienstfunktion:

- Zugführer:** Heinz W. Fuchs
- Stv. Zugführerin:** Evelyn Fuchs
- Gruppenführer:** Daniel Petkoski
- Gruppenführer:** Martin Rieg



Vereine / Veranstaltungen

In den drei Ortsteilen ist ein reges Vereinsleben zu verzeichnen und es würde deshalb den Rahmen dieses Jahresberichtes sprengen, die umfangreichen und vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen aller Vereine in der Gemeinde vollständig darzustellen.

Besondere Höhepunkte waren die Jubiläumsveranstaltungen folgender Vereine.

- 75-jähriges Jubiläum vom Gemischten Chor Auendorf (14.-16.07.2000)
- 100-jähriges Jubiläum der Ortsgruppe Bad Ditzenbach im Schwäbischen Albverein (10.10.2000)
- 25-jähriges Bestehen des Kneippvereins Bad Ditzenbach und Oberes Filstal (25.11.2000)
- 25-jähriges Bestehen der Tennisabteilung im FTSV Bad Ditzenbach-Gosbach (14.-16.06.2001)
- 50-jähriges Jubiläum des Kleintierzuchtvereins Gosbach (23.06.2001)

Am 17. März 2000 fand die Gauversammlung des Filsgaus im Schwäbischen Albverein in der Turnhalle in Gosbach statt.



Antiquitäten- und Trödelmarkt

Großer Beliebtheit erfreut sich die jährliche Mostprämierung, die vom Obst- und Gartenbauverein Bad Ditzenbach, dem CDU-Gemeindeverband Bad Ditzenbach und dem Tourismus- und Kulturbüro der Gemeindeverwaltung am 30.

März 2000 und 21. März 2001 im Haus des Gastes in Bad Ditzenbach durchgeführt wurde.

Zum 30-jährigen Bestehen der Modellfliegergruppe Deggingen fand am 08./09.04.2000 in der Gosbacher Turnhalle eine Ausstellung mit Flug-, Schiffs- und Automodellen statt.



Mostprämierung im Haus des Gastes

Die großen Dorffeste im Sommer in den drei Ortsteilen sind in der Bevölkerung sehr beliebt und locken jedes Jahr auch immer viele Gäste in die Gemeinde – die vom Arbeitskreis der Bad Ditzenbacher Vereine veranstalteten Bad Ditzenbacher Festtage mit einem Konzert in der Alten Dorfkirche, dem Dorffest in der Ortsmitte und dem Antiquitäten- und Trödelmarkt mit den Straßenmusikanten, der von den Gosbacher Vereinen veranstaltete Kandeltreff im neugestalteten Ortskern in Gosbach und das Auendorfer Sommerfest, das gemeinsam von der Schützengesellschaft, dem Gemischten



Chor und der Evangelischen Kirchengemeinde veranstaltet wird.

Weithin bekannt ist inzwischen auch das von der Kolpingsfamilie Gosbach initiierte Filstal-Skating, bei dem sich am 15. Juli 2000 und 16. Juni 2001 hunderte von Inline-Skatern auf der Bundesstraße B 466 von Gosbach bis nach Geislingen bewegten.

Bei dem vom Forum Region Stuttgart mit dem Tourismusbüro veranstalteten Regionaltag am 09. Juli 2000 gab es unter dem Motto „Küche, Keller, Kostbarkeiten“ auch im Oberen Filstal viel zu entdecken und zu erleben

Mit maßgeblicher Unterstützung der Vereine werden vom Tourismus- und Kulturbüro weitere „Events“ angeboten wie z. B. das Mittelalterliche Fest auf der Burgruine Hiltensburg, bei dem am 26. August 2000 das „Magische Spektakulum“ allerlei Gauklerkunststücke und Zauberspiele vorführte

Am 17. Juni 2002 schloss sich die Gemeinde der bundesweiten Aktion



Mittelalterliches Fest auf der Hiltensburg

„Mobil ohne Auto“ an. Beim „Autofreien Sonntag“ konnte man zu Fuß oder mit dem Fahrrad verschiedene Stationen ansteuern und sein Glück bei einem kleinen Gewinnspiel versuchen

Die Vereine Kirchengemeinden, Schulen und sonstige Organisationen in der Gemeinde Bad Ditzzenbach treffen sich zwei mal jährlich um den Veranstaltungskalender fortzuschreiben

und allgemeine Erfahrungen auszutauschen. Dazu gehören:

Auendorf

Ev. Kirchengemeinde Auendorf
Gansloser Hommelhenker e.V.
Gemischter Chor Auendorf
Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius
Posaunenchor Auendorf
Schützengesellschaft Auendorf e.V.

Bad Ditzzenbach

Aeroclub Bad Ditzzenbach e.V.
Aktion Fairer Welthandel
Arbeitskreis Ditzzenbacher Vereine
CDU-Gemeindeverband
Ev. Kirchengemeinde
Förderverein Kulturhaus Alte Dorfkirche
Freiwillige Feuerwehr Bad Ditzzenbach
FTSV Bad Ditzzenbach-Gosbach e.V.
Gewerbevereinigung Bad Ditzzenbach e.V.
Jugendraum Bad Ditzzenbach e.V.
Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius
Kneipp-Verein
Malteser Hilfsdienst e.V.
Sanitätszug Bad Ditzzenbach
Musikkapelle
Obst- und Gartenbauverein
Para-Club
Schwäb. Albverein

Gosbach

Breithutgilde e.V.
CDU-Gemeindeverband
de. Orhoimische e.V.
Faschingsgesellschaft „De Loidige“ e.V.
FTSV Bad Ditzzenbach-Gosbach e.V.
Kath. Kirchengemeinde St. Magnus
Kleintierzuchtverein Z 369 e.V.
Kolpingsfamilie Gosbach
Musikverein Harmonie e.V.
Obst- und Gartenbauverein e.V.
Opel Kult Oberes Filstal e.V.
Sängerbund Gosbach e.V.
Schützengesellschaft 1613 e.V.
Volksmission Gosbach



100-jähriges Jubiläum der Ortsgruppe Bad Ditzzenbach im Schwäbischen Albverein



Sport

In dem 1994 aus der Fusion von FSV Bad Ditzgenbach und TSV Gosbach neu entstandenen **FTSV Bad Ditzgenbach-Gosbach** finden die zahlreichen am Breiten- und Freizeitsport interessierten aktiven Mitglieder ein vielseitiges Angebot für sportliche Betätigungen vor. In den Abteilungen Fußball, Tennis, Tischtennis und Turnen wird eine erfolgreiche Jugendarbeit betrieben und es gab auch einige sportliche Erfolge.

Die aktiven **Fußballer** (1. und 2. Mannschaft) gehören zu den Spitzenmannschaften in der Kreisliga B. Bei den Jugendmannschaften, zu denen auch eine Mädchenmannschaft zählt, soll in den nächsten Jahren wieder die Durchgängigkeit von der F- bis zur A-Jugend hergestellt werden.



Jugendfußballer FTSV

Die **Tennisabteilung** konnte im Juni 2000 auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum wurde an zwei Tagen auf dem Tennisgelände in den Mühlwiesen in Gosbach und einem Festabend im FTSV-Vereinshaus gebührend gefeiert. Mit der 5. Meisterschaft in Folge gelang der 1. Herrenmannschaft der Aufstieg in die Verbandsklasse. Die 1. Damenmannschaft stieg in die Bezirksklasse auf.



Die „Eisner Herren“ des FTSV

Die **Tischtennis**-Herrenmannschaft des FTSV um Routinier Günter Burkhardt wurde im Juli 2000 ungeschlagen Meister in der Kreisliga und schaffte den direkten Wiederaufstieg in die Bezirksklasse. In der darauffolgenden Saison konnte die Klasse aber leider nicht gehalten werden. Die 1. Damenmannschaft spielt seit einigen Jahren in der Oberliga. Wie in vielen anderen Sportarten im Spitzensport inzwischen üblich, mussten zu den bewährten Akteurinnen, wie Elke Burkhardt und

der mehrfachen Bezirksmeisterin Maribel Martin noch ausländische Sportlerinnen verpflichtet werden, um mit den anderen Mannschaften in dieser Klasse mithalten zu können. Die daraus entstandenen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Abteilung konnten von den Verantwortlichen wieder beigelegt werden.

Die 1. Damenmannschaft spielt weiterhin in der Oberliga und die 2. Damenmannschaft wurde in das Männerteam eingegliedert, so dass nun eine gemischte Herren- und Damenmannschaft am Spielbetrieb teilnimmt.

In der **Turnabteilung**, zu der auch eine **Volleyballabteilung** gehört, werden für Jungen und Mädchen in den verschiedenen Altersstufen regelmäßige Übungsstunden angeboten.

Der FTSV ist mit seiner **Theatergruppe** auch im kulturellen Bereich aktiv. Die jährlich stattfindenden und sehr beliebten Theateraufführungen im katholi-



Tischtennis-Damenmannschaft



Franziska Schweizer



Carolin Groda

schen Gemeindehaus in Bad Ditzgenbach sind praktisch immer ausverkauft. Erfolgreiche Vereinsarbeit wird auch in den beiden **Schützengesellschaften in Auendorf und Gosbach** geleistet. Die Jugendrunde mit dem Luftgewehr und der Luftpistole wurde in den letzten beiden Jahren vom Nachwuchs der SG Gosbach beherrscht. Die Gosbacher Jungschützen sicherten sich in den Jahren 2000 und 2001 auf Kreisebene jeweils die Mannschaftsmeisterschaft und konnten auch mit guten Platzierungen bei den Einzelwertungen aufwarten. Erfolge gab es auch bei den Kreismeisterschaften und sogar bei den Bezirksmeisterschaften.

Die Mannschaft der Juniorinnen sowie **Franziska Schweizer** im Einzelwettbewerb konnten mit dem Luftgewehr je einen Bezirksmeistertitel erreichen. An Erfolge gewöhnt ist der bekannte Gosbacher Vorderladerschütze Willi Pulvermüller, der bei den Kreismeisterschaften 2001 mit dem Perkussionsgewehr einmal mehr das Topergebnis erzielte.

Spitzenleistungen gab es auch in der **Leichtathletik**.

Die 14-jährige Ditzgenbacher Schülerin **Carolin Groda** hat im Sommer 2001 im Diskuswerfen auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene gleich mehrere Titel geholt und sich damit für die Deutschen Jugendmeisterschaften im Block Mehrkampf qualifiziert.

Der in Gosbach wohnhafte **Senioren-sportler Helmuth Schmidt** wurde mit 72 Jahren im Juli 2000 Europameister mit der Deutschen 4 x 400 Meter-Staffel, die bei den Senioren-Europameisterschaften in Finnland sogar einen Weltrekord aufstellte. Helmuth Schmidt nahm ein Jahr später auch bei den Senioren-Weltmeisterschaften in Australien teil. Er belegte mit der Deutschen Mannschaft in der Klasse der 70 bis 75-jährigen den 4. Platz im 8-Kilometer-Geländelauf und konnte im Einzelwettbewerb über 1500 Meter das Finale erreichen.



Helmuth Schmidt



Fasnet – die fünfte Jahreszeit im Täle

Der traditionelle Faschingsumzug, organisiert von den „Loidigen“, der **Faschingsgesellschaft Gosbach (FGG)**, gehört schon seit vielen Jahrzehnten zur Fasnet im Täle – ebenso wie die „Loidiga-Sitzung“ oder

Vereine und Gruppen dazugekommen, die sich in der Fasnetszeit der Pflege und Erhaltung des heimischen Brauchtums verschrieben haben. Allen voran die **Breithutgilde Gosbach**, die mit ihrem Nachtumzug in Gosbach, mit



Gosbacher Faschingsumzug

neuerdings der „Tanz unterm Tierstein“ in der Gosbacher Turnhalle.

Die FGG kürt jährlich ein Prinzenpaar, hat eine Prinzen-, Junioren- und Kindergarde, ein „Tanzmariechen“ und verfügt mit den „Tälesfetzern“ auch über eine Schalmeiengruppe. Die „Leimbergweibla“, eine beliebte und sehr aktive Maskengruppe, gehören ebenfalls zur FGG.

Seit langem gibt es auch die Faschingsbälle in der Turnhalle in Gosbach, die abwechselnd vom Musikverein Gosbach, der Kolpingfamilie Gosbach und dem FTSV Bad Ditzgenbach-Gosbach veranstaltet werden.

In den letzten Jahren sind noch weitere



Hommel-Tränken

Unterstützung der „Oihomischen“, eine ganz besondere Attraktion bieten Guggenmusik, Schalmeien und Hästräger locken stets viele tausend Besucher in die Gosbacher Ortsmitte, die sich an der großen Zahl von Hexen, Maskengruppen und närrischen Musikanten erfreuen

Die Breithutgilde stellt in den ersten Tagen des Jahres auch einen „Narrenbaum“ auf, um allen Einheimischen und





Gästen zu verdeutlichen, dass in Gosbach wieder die Fasnet begonnen hat. Zunehmender Beliebtheit erfreut sich auch die von den Gosbacher „Leimbergweibla“ durchgeführte Narrentaufe, bei der die Narrenanwärter(innen) feierlich in die Zunft aufgenommen werden.

Umzügen und Veranstaltungen auf und machen damit die Fasnet in der Gemeinde auch andernorts bekannt. Der Gosbacher Musikverein marschierte in den letzten beiden Jahren sogar beim bekannten Rosenmontagsumzug in der Karnevalshochburg Mainz mit.

Die „Gansloser Hommelhenker“ haben die Fasnet in Auendorf wieder aufleben lassen und führen das „Hommel-Tränken“ mit „Gruschtbaum Stellen“ durch, bei dem ebenfalls jeweils die neuen Mitglieder zünftig aufgenommen werden. Im örtlichen Gasthof „Hirsch“ wird ein Fasnetsball veranstaltet.

Die FGG und die verschiedenen Maskengruppen treten auch bei anderen



Gruschtbaum Stellen in Auendorf



Gosbacher Nachtlumzug



Narrenbaum Stellen in Gosbach



Narren-Taufe



Kirchen

Nach 1 1/2-jähriger Bauzeit konnte gefeiert werden:

Am Sonntag, den 01. Oktober 2000, dem Erntedankfest, weihten die **Auendorfer** ihr mit vielen Eigenleistungen erweitertes und renoviertes **evangelisches Gemeindezentrum** ein. Der großzügige Anbau an das 1975 erbaute Gemeindehaus bietet jetzt Platz für eine gut ausgestattete Küche und einen gemütlichen Besprechungsraum. Im Untergeschoss entstand mit finanzieller Unterstützung der bürgerlichen Gemeinde ein geräumiger **Jugendraum**. Am Tag der offenen Tür nutzten viele einheimische und auswärtige Gäste die Gelegenheit sich von der gelungenen Erweiterung zu überzeugen. Nun gibt es mehr Platz für die regelmäßigen Treffs kleinerer oder größerer Gruppen in der Kirchengemeinde, wie z.B. der Kinderkirche, des Posaunenchores, der „Mutter-Kind-Gruppe“, Frauenkreis und Seniorentreff sowie Gymnastikangebote für jüngere und ältere Gemeindemitglieder.

Pfarrer Reinhard Rieker wurde am 01. April 2001 in den wohlverdienten



Pfarrer Rieker

Ruhestand verabschiedet. Er hatte die evangelische Kirchengemeinde fast 9 Jahre geleitet. Die freigewordene Pfarrstelle wurde zum 01. Oktober 2001 wieder besetzt.

Pfarrer Johanna Raumer übernahm die auf einen Beschäftigungsumfang von 50 % reduzierte Stelle und



PfarrerIn Raumer

wurde im Rahmen eines feierlichen Investiturgottesdienstes in der Auendorfer Stephanuskirche am Sonntag, den 07. Oktober 2001 von Dekanin Gerlinde Hühn aus Geislingen in ihr Amt eingesetzt. Die in Reichenbach an der Fils geborene und zuletzt aus familiären Gründen beurlaubte Pfarrerin hat gemeinsam mit ihrer Familie das Auendorfer Pfarrhaus am Gemeindezentrum bezogen.

Einen personellen Wechsel gab es auch in der **evangelischen Kirchengemeinde Deggingen-Bad Ditzenbach**, zu der die evangelischen

Christen aus Bad Ditzenbach und Gosbach gehören. **Pfarrer Claus Bischoff** hielt am 06. Februar 2000 in der Christuskirche an der Ditzenbacher Straße in Deggingen seinen Abschiedsgottesdienst. Er übernahm gemeinsam mit seiner Ehefrau eine neue Pfarrstelle in Marktlustenau im Dekanat Crailsheim. Seine Nachfolgerin wurde **PfarrerIn Martina Rupp**.

Die 36-jährige in Heiningen aufgewachsene Pfarrerin, war zuvor in der evangelischen Kirchengemeinde Rommelsbach bei Reutlingen tätig und wurde am Sonntag, den 21. Mai 2000 von Dekanin Hühn in ihr neues Amt eingeführt.

Pfarrer Jakob Zuparic, der seit 1992 die **katholischen Kirchengemeinden Sankt Laurentius in Bad Ditzenbach und Sankt Magnus in Gosbach** betreut, konnte am 21. Juni 2000 sein Silbernes Priesterjubiläum feiern. Der katholische Geistliche erhielt vor 25 Jahren seine Priesterweihe und war vor seinem Wechsel in unsere Gemeinde in den Geislinger Kirchengemeinden Sankt Maria und Sankt Sebastian tätig. Er wird in seiner seelsorgerischen Tätigkeit in Bad Ditzenbach von **Pfarrer i.R. Gerhard Wagner** unterstützt, der die meiste Zeit seiner aktiven Tätigkeit in der ehemaligen DDR verbrachte. Im Mai 2000 verließ Pfarrer Wagner seine



PfarrerIn Rupp



Pfarrer Zuparic

letzte Pfarrei Alsleben in der Diözese Magdeburg und zog mit seiner Schwester wieder in sein Haus in Bad Ditzzenbach. Im Rahmen eines Dankgottesdienstes konnte Pfarrer Wagner im Mai 2001 sein 45-jähriges Priesterjubiläum feiern



Pfarrer Wagner

Pfarrer Anton Fritz

der als Pensionär Pfarrer Zuparic in Gosbach unterstützte, konnte am 29. Juli 2001 bereits den 50. Jahrestag seiner Priesterweihe begehen. Zum Goldenen Priesterjubiläum von Pfarrer Fritz, der seit 1999 als Ruheständler im Pfarrhaus in Gosbach lebte, gab es einen großen Festgottesdienst in der Magnuskirche mit anschließendem Empfang in der Gosbacher Turnhalle, bei dem der Jubilar viele Gäste aus seinen letzten Pfarrstellen in Markelsheim und Apfelbach bei Bad



Pfarrer Fritz

Mergentheim begrüßen konnte. Pfarrer Fritz hat im Oktober 2001 die Gemeinde wieder verlassen.

In den **Kirchengemeinden** gibt es das ganze Jahr über vielfältige Aktivitäten. Besonders zu erwähnen sind die Gottesdienste im Grünen an der Steinpyramide in Auendorf, auf der Hiltenburg in Bad Ditzzenbach und an der Gosbacher Kreuzkapelle. In allen vier Kirchengemeinden gibt es



Gosbacher Senioren-Fasnet im Josefsheim

Seniorengruppen, die sich regelmäßig treffen. Die kulturellen Veranstaltungen und ökumenischen Abendgebete in der Alten Dorfkirche in Bad Ditzzenbach erfreuen sich großer Beliebtheit.



Gemeindekindergarten Bad Ditzenbach



Kindergartensituation heute

Aufgrund veränderter Familiensituationen (alleinerziehende Elternteile, Berufstätigkeit beider Elternteile...) befindet sich die Kindergartenarbeit im Wandel: das heißt Flexibilität der Öffnungszeiten, bedarfsorientierte Elternarbeit und Zusammenarbeit mit Institutionen, die die Erziehungsarbeit unterstützen.

Natürlich steht dabei die Arbeit am Kind im Vordergrund, die einen größeren Anspruch an die Erzieherinnen stellt als früher. Die Aufgabe des Kindergartens hat eine familienergänzende und unterstützende Funktion. Das Kind wird in den Kindergärten ganzheitlich gefördert.

DER QUALITÄTSREGEL-KREIS ...

... besteht aus einem Kooperations-team der drei Kindergärten in Bad Ditzenbach, Auendorf und Gosbach. Er entstand im Mai 2000 auf die Initiative der drei Leiterinnen, die sich seither in regelmäßigen Abständen treffen.

Ziel dieses Qualitätsregelkreises ist es, die Bande der drei Teilgemeinden enger zu knüpfen. Des Weiteren sollen die vielschichtigen Erfahrungen und Kompetenzen der Erzieherinnen in die päd. Arbeit der drei Einrichtungen einfließen.

Jeder Kindergarten hat einen eigenen Stil, unterschiedliche pädagogische Ansätze und auch verschiedene Voraussetzungen, die durch die jeweilige Dorfstruktur gegeben sind. Ziel ist es, gegenseitig voneinander zu profitieren, sich gegenseitig zu stärken und gemeinsam einfach mehr erreichen.

Es wurden verschiedene thematische Elternabende gemeinsam durchgeführt,

Kath. Kindergarten St. Josef, Gosbach



wie z.B. religionspädagogische Arbeitsweise nach Kett, Sprachförderung im Kindergartenalter, Wahrnehmung mit allen Sinnen, Vorstellung vom Frühförderverbund Geislingen und ein Vortrag vom Kinderschutzzentrum Göppingen.

Sichtlich viel Freude hatten die Eltern bei den inzwischen bereits fünf weihnacht-

Gemeindekindergarten Auendorf



Bastelarbeiten, Collagen, Materialien usw. zusammengestellt und präsentierten ihre Werke recht stolz vor einem begeisterten Publikum.

Ein neues Falblatt über die drei Kindergärten entstand, in dem der Qualitätsregelkreis sich vorstellt und die Konzeption der Kindergärten offen legt.



Eröffnung der Kindergarten-Ausstellung

lichen Bastelabenden, die in allen drei Kindergärten angeboten wurden. Die Eltern-Café-Nachmittage fanden einen guten Anklang. Während die Kinder im Kindergarten beschäftigt waren, konnten sich die Eltern mit Themen wie „Kind als Fußgänger“ auseinandersetzen, eine Stillestunde erleben oder den pädagogischen Fachdienst für Entwicklungsfragen anhören.

Als gemeinsame große Aktion organisierte der Qualitätsregelkreis eine Kindergarten-Ausstellung unter dem Motto: „Komm und staune“ im Haus des Gastes in Bad Ditzenbach.

Die Kinder aller drei Kindergärten hatten über Wochen viele Aktivitäten,

Bei der lokalen Agenda stellten die Kindergärten das Berufsbild einer Erzieherin ins rechte Licht und boten den Kindern die Möglichkeit sich im Kindergarten auf vielfältige Art zu beschäftigen.

Eine herrliche Aktion war die gemeinsame Wanderung aller drei Kindergärten mit den Großen auf den Wanderparkplatz Aimer. Schnell fanden sich neue Freunde und Spielkameraden und beim Würstle grillen gehörten schon alle irgendwie zusammen. Diese Aktion wurde von den Eltern als willkommene Abwechslung und sehr schöne Annäherung der drei Kindergärten angesehen.



Gemeinsame Wanderung

Desweiteren finden regelmäßig Gespräche und ein reger Austausch zwischen den Erzieherinnen statt, von dem alle profitieren

Ein Einblick in das fröhliche Beisammensein im

Gemeindekindergarten Bad Ditzenbach

Der Gemeindekindergarten Bad Ditzenbach ist derzeit eine zweigruppige Einrichtung, mit Regelöffnungszeiten Flexigruppe und dem ergänzenden Betreuungsangebot für Kinder aus der benachbarten Hiltenburgschule im Rahmen der sog. „Verlässlichen Grundschule“. In die Einrichtung können im Moment 53 Kinder im Alter von 3–12 Jahren aufgenommen werden davon 28 Kinder in die Schnecken- und 25 in die Marienkäfergruppe. Die Schnecken- und Marienkäfergruppe ist mit zwei Fachkräften zu je 100 %, die Marienkäfergruppe mit einer Fachkraft zu 75 % und einer Fachkraft zu 100 % besetzt. Falls entsprechender Bedarf besteht, könnte im Kindergarten jederzeit wieder eine dritte Gruppe eingerichtet werden. Es stünden dann 81 Plätze zur Verfügung.



Gruppenbild am Kletterhaus

Die **Offenheit** in unserem Konzept spiegelt sich im Leben mit den Kindern, den offenen Gruppen und der Raumgestaltung wieder. Die Kinder entscheiden selbständig, mit wem und was sie in welchem Raum spielen wollen. Alle Räume sind offen, für jeden frei zugänglich und in Funktionen aufgeteilt. Im **Eingangsbereich** befindet sich die Informationsecke für Eltern. Die großzügige Garderobenfläche mit Bauteppich und Sinnecke wird von den

Kindern gerne genutzt. Das **Schneckenzimmer** bietet die Möglichkeit im Kaufladen, der Verkleidungsecke dem Doktorzimmer und der Puppen-ecke sowie mit den Handpuppen in die unterschiedlichsten Rollen zu schlüpfen. Ausserdem gibt es in diesem Raum den Baubereich Konstruktionsmaterial Knete und ein Terrarium mit zwei interessanten Schmuckschildkröten Für den kreativen Bereich stehen jede Menge Materialien in der **Marienkäfergruppe** zur Verfügung. Weitere Besonderheiten sind die Legeecke, Lesecke und der Hörbereich. In beiden Gruppenräumen können die Kinder mit Tischspielen und

Puzzles spielen. Das „Highlight“ ist der **Toberaum** mit verschiedenen Materialien für eine Bewegungsbaustelle. Hört man musikalische Klänge, so wissen wir, dass die Kinder gerade nicht toben, sondern sie beschäftigen sich in der Musikecke. Zum Hämmern, Sägen, Bohren und Nageln gehen die Kinder in den **Werkraum**.

Die **Selbständigkeit** spielt in unserem Konzept eine wesentliche Rolle. Sie hat



Ihren Hunger können die Kinder im Kinderbistro stillen

im situationsorientierten Ansatz, nach dem wir arbeiten, einen hohen Stellenwert. In diesem Ansatz steht das Kind mit seiner Gesamtpersönlichkeit und mit seiner Lebenssituation im Mittelpunkt aller Überlegungen. Damit wir die Kinder wirklich verstehen und ihre Bedürfnisse erfahren können, führen wir Beobachtungen durch. Aus diesen Beobachtungen ergeben sich Themen für Angebote und Projekte. Bei einem **Projekt** wird ein bestimmtes Thema über einen längeren Zeitraum ausgearbeitet. Ein Projekt setzt sich aus mehreren Angeboten zusammen, die von den Fachkräften sorgfältig geplant, durchgeführt und reflektiert werden. Angebote finden in folgenden Bereichen statt: Sprache, Rhythmik, Musik, Gestaltung, Bewegung, Hauswirtschaft, Natur und Umwelt und Religion. Nicht nur Projekte und Angebote sind für die Entwicklung der Kinder wichtig, sondern auch das **Spiel**. Deshalb



Robert, Valerie und Lara beim Nähen

bestimmt das Freispiel einen großen Teil im Tagesablauf. Im Tagesablauf kann das Freispiel durch Angebote, wie bspw. das freie Vesper, ein Geburtstag, das Turnen, ein Kochtag, das Zubereiten und Vespern von einer Müslimahlzeit, eine Kinderkonferenz, ein Spielekreis oder eine gruppeninterne Zeit beeinflusst werden. Für einen reibungslosen Ablauf setzen wir uns 2x in der Woche im **Team** zusammen. Dabei werden Inhalte wie



Anne und Lara beim Zubereiten der Faschingskuchle

organisatorische Angelegenheiten, Termine, Informationsaustausch, Gespräche über Kinder, Planung und Reflektion von Aktivitäten, Projekten, Festen, Elternabenden, Elterngespräche und Gottesdiensten, sowie das eigene Erziehverhalten, die aktuelle Kindertagesituation, die Aufgabenverteilung nach Fähigkeiten, Interessen und Möglichkeiten und der gegenseitige Austausch von Erfahrungen, Sichtweisen und Meinungen besprochen.

Nicht nur die Kinder sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, sondern auch die **Eltern**. Um eine fördernde und unterstützende Erziehung der Kinder zu erreichen, sind wir auf die Eltern angewiesen. Im gemeinsamen Austausch können Konflikte vermieden, das gegenseitige Verständnis geweckt und gemeinsam nach Lösungen gesucht werden. Durch die offene Arbeit

bekommen die Eltern Einblick in die Kindergartenarbeit, das zum besseren gegenseitigen Verständnis beiträgt. Über den Weg der Elternarbeit stehen wir uns als Partner gegenüber und können gemeinsam zum Wohl des Kindes beitragen.

Zur Gewinnung wertvoller Erfahrungen, bauen wir **Kontakte zur Öffentlichkeit** auf und pflegen sie. Mit folgenden Einrichtungen haben



Unser Team

wir schöne Erfahrungen gesammelt: Grundschule Bad Ditzgenbach, Kindergarten Auendorf und Gosbach, Altersheim, Bäcker, Polizei und andere öffentliche Einrichtungen sowie der evangelischen und katholischen Kirche.

Diese festen Bestandteile der **Öffentlichkeitsarbeit**, ebenso wie die Feste im Jahreskreis, beeinflussen die Tätigkeit mit den Kindern. Der Einschulungsgottesdienst, das Martinsfest, zwei weitere Gottesdienste und der Faschingsumzug in Deggingen



Gruppenbild vor dem Altersheim



Stellvert. Bürgermeister R. Großmann überreicht Schwester Fidelis zum Abschied eine Spende

sind feste Punkte im Jahr. Der Elternbeirat veranstaltet 2x im Jahr einen Kleidermarkt im katholischen Gemeindehaus.

Sie sehen, dass wir einiges in unserem Kindergartenalltag erleben. Sollten wir ihr Interesse geweckt haben, dann besuchen sie uns einfach und unterstützen uns bei öffentlichen Festen. Wer's ganz genau wissen möchte, kann auch in unserer **Konzeption** im Kindergarten schmökern.



„Die Visitenkarte unserer Einrichtung“

Untermarchtal geschlossenen Gestellungsvertrages im Jahr 1989 eingestellt.

Schwester Fidelis leitete seitdem den seinerzeit zweigruppigen

Kindergarten mit 25 Kindern in Bad Ditzenbach, der im Jahr 1990/1991 aufgrund der zunehmenden Kinderzahlen durch einen Anbau mit einem Gruppenraum und einem darunter liegenden Mehrzweckraum erweitert wurde. Nach dem Anbau konnten insgesamt 80 Kinder in drei Gruppen betreut werden.

Schwester Fidelis war sehr engagiert und unter ihrer Leitung wurde so manches Kindergartenfest zum Höhepunkt im Gemeindeleben. Mit den Kindern beteiligte sie sich am Sankt Martins-Umzug und half mit Gottesdienste zu gestalten. Sie legte großen Wert auf die Vermittlung des christlichen

Glaubens. Alle Kinder wurden von ihr gleichermaßen herzlich angenommen. Durch ihre liebevolle und einfühlsame Art war sie bei den Kindern sehr beliebt.

In jüngster Zeit wurde eine verstärkte Kooperation zwischen den 3 Kindergärten in der Gemeinde angestrebt. Daraus entwickelte sich auch der Qualitätsregelkreis, in dem Schwester Fidelis zusammen mit den beiden anderen Kindergartenleiterinnen gemeinsame Veranstaltungen plante und organisierte.

Schwester Fidelis hat in ihrer langjährigen Tätigkeit als Leiterin des Kindergartens viele Kinder erfolgreich auf die Schule vorbereitet.

Auf Wunsch von Schwester Fidelis fand keine offizielle Verabschiedung statt. Stattdessen wurde ihr vom stellvertretenden Bürgermeister Reinhold Großmann, im Rahmen einer internen Abschiedsfeier im Kindergarten eine finanzielle Zuwendung als Spende für die Gehörlosenschule St. Vinzenz in Ruhwiko, Tansania übergeben.

Schwester

Maria Fidelis, Kindergartenleiterin im Kindergarten Bad Ditzenbach, ist aus Altersgründen zum Ende des Kindergartenjahres 2001 aus dem Dienst der Gemeinde ausgeschieden. Sie wurde aufgrund eines zwischen der Gemeinde und der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern im



Der Auendorfer Kindergarten stellt sich vor

Unser Kindergarten liegt mitten im Dorf. Unsere Arbeit wird geprägt durch die ländliche Struktur und das dörfliche Leben.

Zur Zeit besuchen 20 Kinder unsere Einrichtung mit Regelöffnungszeiten. Sie werden von 4 pädagogischen Mitarbeiterinnen betreut, die alle teilszeitbeschäftigt sind.

Unsere Räume bieten verschiedene Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder. In den 3-4 Jahren, die ein Kind bei uns im Kindergarten verbringt, ist es uns zuerst einmal wichtig, dass es sich in unserer Gemeinschaft wohlfühlt. Es lernt Regeln und Grenzen kennen. Auch knüpft es erste Kontakte zu anderen Kindern. Das Kind macht vielfältige Erfahrungen mit Spiel-, Konstruktions-, Werk- und Bastelmaterial.

Außer der freien Spielzeit, die in unserer pädagogischen Arbeit einen sehr großen Stellenwert einnimmt, bieten wir gezielte Beschäftigungen für die unterschiedlichen Altersgruppen an.

Dazu gehören:

- Gestaltende Angebote (malen, basteln, falten, schneiden, kneten)
- Spracherziehung (Bilderbücher, Geschichten, Reime)
- Musikalische Erziehung (Lieder, Rhythmik, musizieren)



Wir sind die Auendorfer Kindergartenkinder

- Bewegungserziehung (Bewegungsspiele, turnen)
- Erfahrungen mit der Natur (kleine Wanderungen zu jeder Jahreszeit)
- Religiöse Erziehung (Gestaltung von Familiengottesdiensten und religiösen Feiern)



Wir freuen uns auf die Schule

Im letzten Kindergartenjahr sehen wir es als unsere Aufgabe an, die Kinder auf die Schule im Rahmen unserer Möglich-



Kleine Wanderung zu den Geißen von Herrn Straub

keiten vorzubereiten. Wir bieten besondere Förderangebote für die zukünftigen Schulkinder an, die

ihre Konzentration und Ausdauer steigern, z.B. mit der Durchführung von Sachgesprächen, dem Einstudieren von kurzen Texten, dem Lernen von Tänzen. Eine wichtige Voraussetzung für einen reibungslosen Übergang in die Schule sehen wir darin, dass die Kinder bei uns bereits lernen, eine Aufgabenstellung zu erfassen und selbstständig durchzuführen. Besondere Höhepunkte im letzten Jahr waren auch die Exkursionen z.B. der Besuch des Bäckers



Besuch der Gemeindebücherei

und der Bücherei, die Besichtigung des Kräuterhauses in Bad Ditzgenbach, der Ausflug zur Bereitschaftspolizei Mühlhausen, die Waldtagprojekte zu jeder



Fröhlicher Schulbesuch bei der Hiltenburgschule

Jahreszeit, das monatliche Turnen in der Schulturnhalle, das Miterleben einer Schulstunde und ein Abschiedsausflug

Auf eine gute Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie z.B. mit der Hiltenburgschule in Bad Ditzingen, der Berneckschule in Deggingen, dem Frühförderverbund und dem pädagogischen Fachdienst in Geislingen legen wir großen Wert.



Ein ganz besonderes Sommerfest, das unter dem Thema stand 'Wie war es früher!'



Nachwuchs der lustigen Gansloser

Während des Kindergartenjahres haben zum Teil der Jahreszeit entsprechend verschiedene Feste und Veranstaltungen ihren festen Platz, wie z.B. das Martinsfest, die Nikolausfeier, die Osterwanderung, das Sommerfest oder eine Überraschungswanderung.

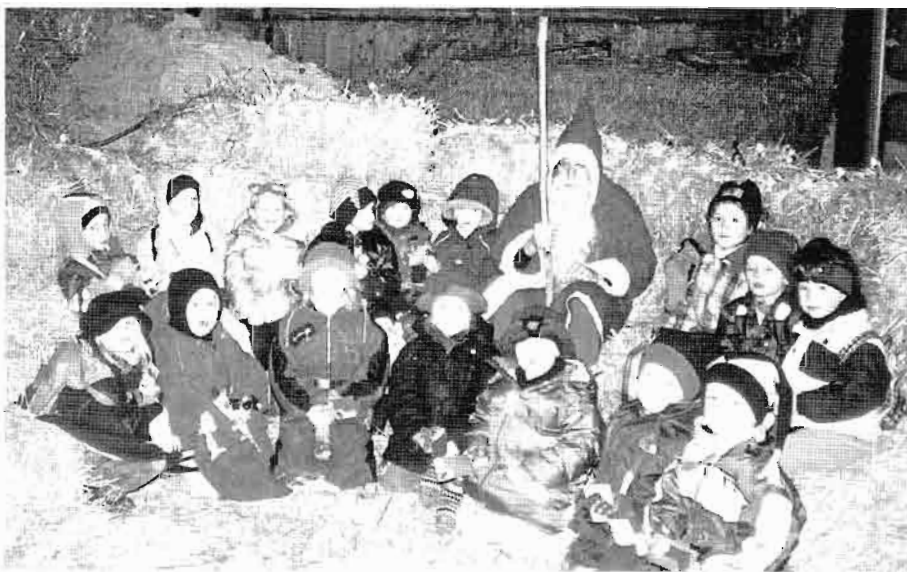
Unser Kindergarten nimmt auch am Gemeindeleben teil. So wirken wir alljährlich beim Auendorfer Sommerfest mit und beteiligen uns bei Jubiläen

Auch die Elternarbeit nimmt einen großen Raum im Kindergartenalltag ein. Wir versuchen durch verschiedene Angebote und Möglichkeiten den Eltern Einblick in unsere Arbeit zu geben.

So können sie bspw.

- an einem Morgen den Kindergartenalltag erleben
- wir freuen uns über Mithilfe bei Aktivitäten, Angeboten und Festen
- wir bieten die Möglichkeit zu Einzelgesprächen, Gesprächskreisen und Elternabenden

Unser Wunsch ist, auch in Zukunft eine gute, offene Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes zwischen Elternhaus und Kindergarten zu führen



Der Nikolaus suchte und fand uns im Stall von Familie Maurer!



Auch die Fortbildung ist für uns ein wichtiges Thema



Auch wir Kinder helfen mit!

Deshalb nehmen wir an einem regelmäßig stattfindenden Arbeitskreis des oberen Filstales teil und besuchen außerdem themenbezogene Fortbildungsveranstaltungen

Besonders freuen wir uns für unsere Kinder dass im Herbst 2001 mit dem Ausbau des ehemaligen Farrenstalles begonnen wurde. Dort entstehen ein Mehrzweck- und ein Werkraum und wir hoffen dass diese Räumlichkeiten im Frühjahr 2002 mit einem Einweihungsfest ihrer Bestimmung übergeben werden können.

Wir hoffen, dass Sie mit unserem kleinen Bericht einen Einblick in die Kindergartenarbeit von heute im Auendorfer Kindergarten bekommen haben

Zum Abschluss möchten wir uns bei allen bedanken, die unsere Kindergartenarbeit in den Jahren 2000 und 2001 begleitet und unterstützt haben

Das Kindergarten-Team

Kindergarten Gosbach

Der Kindergarten der kath. Kirchengemeinde in Gosbach existiert nun schon seit 30 Jahren.

Er hat eine Regelöffnungszeit von Mo-Fr, 8 00 Uhr – 12 00 Uhr und Mo.-Do 13 30 Uhr – 16 00 Uhr

Seit vielen Jahren bieten wir zusätzlich eine verlängerte Öffnungszeit von 7 30 Uhr – 12 30 Uhr an, um vor allem berufstätigen Eltern entgegenzukommen. Wir reagieren sehr flexibel auf die sich immer wieder verändernden Bedürfnisse der Eltern und bieten deshalb seit September 2001 im Rahmen der Verlässlichen Grundschule eine zusätzliche Betreuungszeit für die Grundschüler von Gosbach in der Zeit von 7 00 – 13 00 Uhr an. Selbstverständlich können auch die Kindergartenkinder dieses Angebot wahrnehmen.

Unser Kindergarten besteht aus drei altersgemischten Gruppen und bietet

durch seine vielen Räume unseren Kindern tolle Spielmöglichkeiten. Jedes Kind kann sich (durch unsere gruppenübergreifende Arbeit) während des Freispiels in verschiedenen Bereichen aufhalten. Das schafft immer wieder andere Spielangebote, neue Freundschaften entste-

hen über die eigene Gruppe hinaus. Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein wird aufgebaut.

Mit viel Engagement der Eltern entstand ein großer Mehrzweckraum, den wir inzwischen täglich nutzen, da er sich



Entspannung im Kindergarten



hervorragend eignet für Stilleübungen, Entspannungsstunden, Turnstunden und den verschiedenen Körpererfahrungen.

So erlernten die Kinder beispielsweise eine Handmassage, Fussspiele, Partnerübungen und erspürten so ihren Körper auf spielerische Art und Weise.

Durch die gute Lage unseres Kindergartens haben wir die Möglichkeit, uns oft im Wald und auf der Wiese aufzuhalten. Die Natur ist die Erfahrungswelt unserer Sinne und so haben wir uns die Arbeitsweise nach Franz Kett zum Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit gemacht und setzen sein „Lernen mit allen Sinnen“ ganz bewusst in allen Bereichen ein. Dabei orientieren wir uns hauptsächlich an den Bedürfnissen und Förderungsmöglichkeiten der Kinder. In unserer Konzeption und in der Zielsetzung sind uns verschiedene Bereiche, besonders die soziale Erziehung sehr wichtig. Durch das Jahr begleiten uns daher sehr viele Dinge. Die rhythmisch-musikalische Erziehung wird unterstützt durch eine große Auswahl

an Orff-Instrumenten, gezieltes Turnen sowie freies Austoben im Garten, Spracherziehung, intensive, vielseitige Elternarbeit und Langzeitprojekte mit den Großen zur Schulvorbereitung. Dazu gehören natürlich auch Exkursionen und Ausflüge.

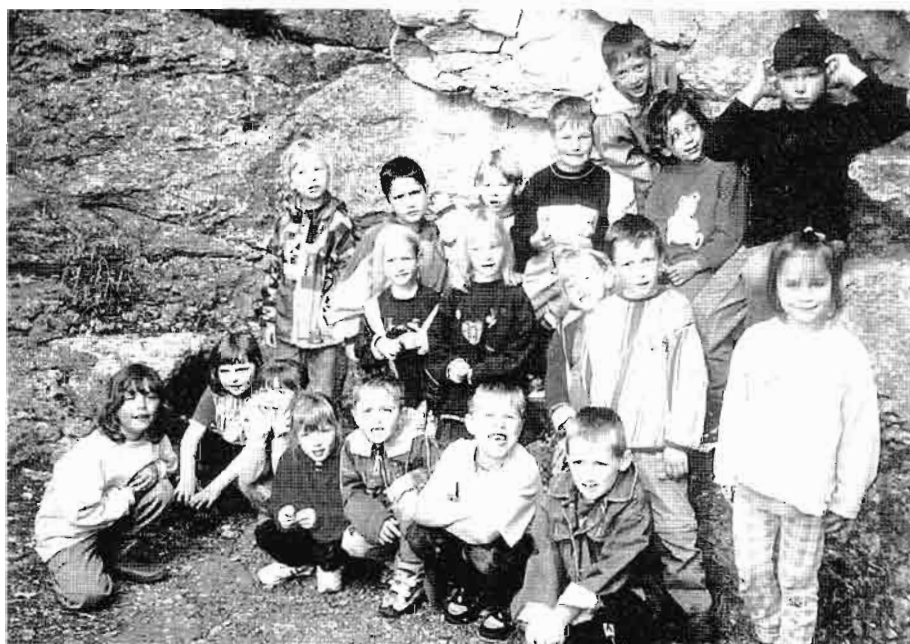


Verschiedene Familiengottesdienste werden aktiv gestaltet und intensiviert wie z.B. durch eine große Ausstellung zum Thema „Vater unser“ in der Kirche. Über viele Wochen hatten wir mit den

Kindern die verschiedensten Inhalte zum Thema erarbeitet und gaben diese dann in Bildern, Collagen, Bastel- und Tonarbeiten, in Mandalas u.v.m. wieder. Alle waren im Ausstellungsfeber. Eine Gemeinschaftsarbeit der Kinder (6 Vater-Unser-Bilder) sind wunderschöne Schmuckstücke geworden und noch heute in der Kirche zu bewundern.

Wieder einmal haben unsere Kinder gezeigt, dass mehr in ihnen steckt als Erwachsene oft glauben.

Bunte, ideenreiche Feste gehören zum Jahresablauf einfach dazu. So haben wir zum Rahmenthema „Orient“ Laternen gebastelt, sogar den Fasching im fernen Bagdad gefeiert.



Exkursion in eine Höhle

Zum großen Sommerfest durfte jeder in die Welt von „Tausend und einer Nacht“ eintauchen. Es kamen viele Maharadschas, Kameltreiber, Bauchtänzerinnen und Kaufleute vorbei. Da wurde auf dem Bazar gefeilscht, die herrlichsten Düfte stiegen einem in die Nase und die gemütlichen Nischen mit Orientmusik luden zum Verweilen. Teetrinken und Tattoo bemalen ein



Kameltreiber beim Sommerfest

Das Jahr 2002 steht ganz unter dem Motto „Musik liegt in der Luft“ Anstelle eines Sommerfestes wird gerade ein großes Kindermusical geplant. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, die Lieder sind geschrieben, Sponsoren werden gesucht (und gefunden)...

Wir wollen das so wichtige Thema der Hoffnung auf kindgerechte Weise darstellen, ja wir wollen etwas bewegen und aufzeigen wie wichtig es ist, gerade heutzutage die Botschaft der Hoffnung

Mit den Einnahmen aus dieser Aktion möchten wir den Garten, gemeinsam mit den Eltern, die sehr motiviert sind, neu gestalten. Und auch wir Erzieherinnen wollen unseren Kindergarten zu einem „Garten für Kinder“ machen das zeigen

und unkrautfreien Vorzeigegarten wo der Gärtner bestimmt wo was wie neben wem in die Höhe wächst. Wir wollen als Gartenfachleute unser fundiertes Wissen über Pflanzen richtig einsetzen so dass diese sich optimal entwickeln und ausweiten können. Wir tragen Sorge für eine gute Bodenbeschaffenheit, weil wir die Bedürfnisse der Pflanzen achten und wertschätzen.“

So werden auch die kommenden Jahre geprägt sein von vielen gemeinsamen Aktionen mit den Kindern, Eltern und Erzieherinnen

Speziell im letzten Kindergartenjahr wird an einem Langzeitprojekt für die



weiterzugeben. Das versuchen wir mit Hilfe dieses Musicals von „Balduin, dem Regenwurm“ den Wurzelzweigen und vielen Waldtieren.



auch unsere pädagogischen Gedanken dazu

Großen gearbeitet. Im Hinblick auf die Schule lernen unsere Kindergartenkinder sich zu konzentrieren, Ausdauer zu trainieren, Feinmotorik zu üben und Sozialverhalten zu entwickeln. So ist ein harmonischer Übergang in die Grundschule gewährleistet.

Wir freuen uns auf eine weiterhin so intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Träger und den sozialen Einrichtungen.



Orientalische Märchenfiguren wurden gebastelt

„Ein Garten zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit aus. Wir wollen unseren „Garten“ weder sich selbst überlassen, noch einen gepflegten



Die beiden Grundschulen stellen sich vor

Die Grundschule hat die Aufgabe, Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln und die Kinder zu erziehen. Grundlage ist der Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg.

Pflege und Erziehung sind laut Grundgesetz das natürliche Recht und die Pflicht der Eltern. Für die Wahrnehmung der erzieherischen Aufgaben der Schule ist ein enges Zusammenwirken mit dem Elternhaus ganz besonders wichtig.

Im Bildungsplan sind die Ziele und Inhalte so formuliert, dass die Lehrerinnen und Lehrer den Freiraum haben, der für ihre pädagogische Arbeit notwendig ist. So können die Schulen ihr eigenes Profil entwickeln und Schwerpunkte setzen

Erziehung und Unterricht orientieren sich am Entwicklungsstand der Kinder und knüpfen an ihrem Erfahrungshorizont an Heimatverbundenheit und Weltoffenheit. Lernen im Spiel, Fördern und Differenzieren, Freies Arbeiten, Lernen und Leisten, Üben und Hausaufgaben sind Leitgedanken für die Gestaltung des Unterrichts.

Vielfältige Feste und Feiern im Jahreskreis lassen die Schule zum Lebens-

raum für die Kinder werden. Stets wird das Kollegium von den Eltern, vor allem von den Elternbeiräten, aufs Allerbeste unterstützt.

Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen wie Kindergärten, Kirchengemeinden, Vereinen und Firmen bereichern den Schulalltag und ergänzen ihn mit außerunterrichtlichen Veranstaltungen.

Die Verlässliche Grundschule wurde in beiden Schulen vor Ort eingerichtet. Neben verlässlichen Unterrichtszeiten bieten wir in Kooperation mit dem Schulträger, der Gemeinde Bad Ditzgenbach, eine bedarfsorientierte Betreuungszeit von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr im jeweiligen Kindergarten an.

Hiltensburgschule Bad Ditzgenbach

Wir laden Kinderbuchautoren zu uns in die Schule ein. Bei dieser Gelegenheit können die Kinder erfahren, wie eine Geschichte entsteht und wer ein Buch geschrieben hat. Natürlich wird es für sie interessant, diese Bücher dann in die Hand zu nehmen und weiterzulesen.



Besuch der Kinderbuchautorin



Dakota-Indianer

In Projekten wecken wir unter vielem anderen die Weltoffenheit. Wir befassen uns mit fremden Ländern und deren Völkern. Zum Abschluss besucht uns dann zum Beispiel ein echter Dakota-Indianer, führt uns seine Tänze vor und erzählt aus seinem Leben.

Die Gesundheitserziehung, die sowohl Bewegung als auch Ernährung beinhaltet, wird immer wieder zum Schwerpunkt gemacht. Dabei haben wir seit zwei Jahren auch ein Sponsoringkonzept Klasse 2000 an unserer Schule, welches der Lionsclub finanziert. Fach-



Gesundheitsprogramm Projekt Klasse 2000

krafte kommen dazu in den Unterricht und in die Elternabende

Ob Fasching, Halloweendisco, Gespens-
terfest oder Theaterspielen, Kinder
verkleiden sich gerne, hören passende
Geschichten und lernen Lieder

Dazu gibt es immer ein großes Fest im
ganzen Haus, bei dem die Eltern uns
immer vorzügliche Speisen und Geträn-
kebuffets bieten



Halloween Party



Ditzenbacher Weihnachtsmarkt

Den Jahresabschluss bildet Weihnach-
ten mit der Teilnahme am Ditzenbacher
Weihnachtsmarkt, dem Adventssingen
und einem ökumenischen Weihnachts-
gottesdienst



Ulrich-Schiegg-Schule Gosbach



Fußballtrikot der Ulrich-Schiegg-Schule
Unser Namenspatron startete 1784 den
ersten deutschen Heißluftballon

Sport, Gesundheit und Bewegung
vor allem Fußball, wird bei uns groß
geschrieben

Viele Feste und Feiern begleiten das Schuljahr.



Höhepunkte sind die Faschingsfeier und das jährliche Sommerfest



Sommerfest 2001



Sommer 2000

Beliebt bei den Schülern sind die mehrtägigen Projekte auf der Schwäbischen Alb



Indianerprojekt

Sommer 2001



Alb-Projekt

Multimedia, ein wichtiges Element in unserem Schulprofil.



ULRICH-SCHIEGG-SCHULE
GRUNDSCHULE GOSBACH

AKTUELLES

DIE SCHULE
PROJEKTE

DIE KLASSEN
ZEITUNG

PROJEKTE



Die Gestaltung des Gosbacher Pausenhofs wurde in die Tat umgesetzt.

<u>Schulkalender</u>	<u>Naturschutz im Schulhof</u>	<u>Feste in verschiedenen Ländern</u>	<u>Leben wie in der Steinzeit</u>
<u>Tiere im Winter</u>	<u>Das Weltall</u>	<u>Staufer Preisträger Stauferwettbewerb</u>	



Jahresabschluss 2001
Wintersomwende im
Hilfentagszelt.

